88000 Abonnenten. Nr. 67. 20. Jahrgang. Dortmund, Freitag, den 8. März 1907. Abonnenten **88000**

Erscheint wöchentlich sieben Mal. Bezugspreis: für Dortmund 55 Pfg monatlich, im übrigen 60 Pfg. Mit der Wochenbeilage „Dortm. Lustige Blätter" nur 10 Pfg. mehr. Bei der Post mit den Beilagen: Vierteljährlich 2,25 Mk. Postzeitungs-Nr. 2914. Berliner Bureau: Berlin SW. Markgrafenstraße 12. Chefredakteur: Karl Richter, Dortmund. Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Giesbert Tiefensee; für den Inseratenteil: Julius Reitemeier, Dortmund.

Telephon-Anschlüsse: Dortmund: Nr. 404 und 761. Haupt-Agentur Aplerbeck Nr. 128. (H. Kümper). Haupt-Agentur Castrop Nr. 53. (Franz Reinhardt) 173 (Karl Meibert) Haupt-Agentur Gelsenkirchen Nr. 1437 (K. Stoffer.)

General-Anzeiger

für Dortmund und die Provinz Westfalen.

Größte und verbreitetste Zeitung im westfälischen Industriegebiet. Unparteiisches Organ für Jedermann.

Telephon-Anschlüsse: Haupt-Agentur Herne Nr. 124. (B. Anton.) Haupt-Agentur Hörde Nr. 125. (W. Loos.) Haupt-Agentur Unna Nr. 268. (R. Timmermann.) Haupt-Agentur Wanne Nr. 1353. (E. Triebel.) Haupt-Agentur Witten Nr. 744. (R. Hartung.)

Redaktion und Expedition: Dortmund, Reinoldistraße 19.

Insertionspreis: 25 Pfg. die Kolonelzeile, für auswärtige Inserate 30 Pfg. Reklamen die Kolonel-Zeile 80 Pfg.

Für die Aufnahme von Inseraten an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Druck und Verlag: „General-Anzeiger Dortmund", G. m. b. H.

Drittes Blatt.

Die heutige Nummer enthält drei Ausgaben; außerdem das vierseitige Unterhaltungsblatt und die achtseitige Beilage „Dortmunder Lustige Blätter", zusammen 22 Seiten.

Keine Enteignungs-Vorlage.

(Von unserm Berliner Bureau.)

Berlin, 7. März.

Während die Preßerörterungen über eine von der preußischen Regierung angeblich geplante Enteignungsvorlage zur Zurückdrängung des polnischen Einflusses in den Provinzen Posen und Westpreußen noch fortdauern und namentlich in polnischen Blättern mit wachsender Leidenschaftlichkeit ausgesponnen werden, ist, wie von gut unterrichteter Seite verlautet, dieser Plan, vorläufig wenigstens, fallen gelassen oder auf unabsehbare Zeit zurückgestellt worden. Der Gedanke, dem Ansiedlungsfondsgesetz unter Erhöhung des Fonds eine Enteignungsklausel anzufügen, welche die Ansiedlungskommission in den Stand setzen sollte, polnischen Grundbesitz auch gegen den Willen der Eigentümer zu erwerben, gehört zu den verschiedenen Mitteln, die seitens der Regierung zum Zweck der Eindämmung der Polengefahr erwogen worden sind und noch erwogen werden.

Es scheint aber, daß schon im Schoße des preußischen Staatsministeriums ernste Bedenken hiergegen aufgetaucht sind. Andernfalls wäre es wohl nicht zu erklären, daß die Regierung, bevor sie an die Ausarbeitung einer entsprechenden Vorlage herangetreten war, sich mit Führern und Mitgliedern der hierfür im Landtag in Betracht kommenden Mehrheitsparteien in Verbindung gesetzt hat, um deren Meinung über diesen Plan zu hören. Es heißt nun, daß schon die ersten Vorbesprechungen keinen Zweifel daran ließen, daß eine solche Vorlage auch bei diesen Parteien auf Widerspruch und unüberwindlichen Widerstand stoßen würde. Gerade die Konservativen sind es gewesen, die sich am entschiedensten dagegen ausgesprochen und erklärt haben, daß sie dabei unter keinen Umständen mitun würden. Sie konnten sich dabei auf die gleiche Abneigung seitens ihrer Parteifreunde im Herrenhause berufen, die ebenfalls von einer solchen Vorlage nichts wissen wollten. Daß in der nationalliberalen Partei noch weniger Neigung bestand, auf einen derartigen Plan einzugehen, ist selbstverständlich. Die Regierung überzeugte sich bald von der völligen Aussichtslosigkeit des Gedankens und verzichtet deshalb, wie es heißt, vorläufig auf dessen Verwirklichung. Wir glauben aber kaum, daß sie in absehbarer Zeit darauf zurückkommen wird.

Wie schon betont, ist der Weg eventueller Zwangsenteignung polnischen Grundbesitzes nur eines der Mittel, die von der preußischen Regierung zum Zweck der Eindämmung der Polengefahr in Erwägung gezogen worden sind. Daß auch nach dessen Fallenlassen die Erhöhung des Ansiedlungsfonds betrieben werden wird, darf als sicher gelten. Ueber sonstige Mittel, die man dem Landtag vorzuschlagen gedenkt, wird vorderhand noch strengstes Stillschweigen beobachtet. Man erfährt darüber Näheres nicht. Jedenfalls ist aber spätestens nach der Osterpause, vielleicht schon früher ein größerer Gesetzentwurf dieser Art im preußischen Abgeordnetenhause bestimmt zu erwarten. Dessen Kern und wesentlichen Bestandteil wird die beträchtliche Erhöhung des der Ansiedlungskommission zur Verfügung gestellten Fonds bilden.

Englische Märchen.

(Von unserem Londoner Mitarbeiter.)

London, 6. März.

Der famose Pariser Korrespondent der „Times", dem der lange Auszug aus dem Artikel der „Revue des deux mondes", den er vorige Woche seinem Blatt telegraphierte, offenbar nicht genug „Erfolg" gehabt hat, versucht es heute mit einem anderen, leider auch nicht ganz neuen Thema; er frischt nämlich die Behauptung wieder auf, daß Deutschland gegenwärtig mit aller Gewalt darauf hinarbeite, **die Ostsee für fremde Flotten zu schließen.** Er leitet seine Erzählung mit der Bemerkung ein er habe diese Informationen, die so sehr ernster Natur seien, aus einer durchaus zuverlässigen Quelle erhalten. Die Aufgabe, die der Deutsche Kaiser sich da gestellt habe, sei dadurch erleichtert worden, daß Rußland als militärische Macht beinahe ganz aus der ersten Reihe ausschied, und dann habe Herr von Schoen, den man jetzt zur Belohnung zum Botschafter in Petersburg ernannt habe, es nach fünf Jahren anstrengender Arbeit fertig gebracht, die Beziehungen Dänemarks und Deutschlands vollkommen zu ändern. Der vor zwei Monaten abgeschlossene Vertrag sei ein Beweis dafür, daß tatsächlich eine Annäherung zwischen den beiden Reichen stattgefunden habe. Die gegenseitigen Besuche der Monarchen trugen dann dazu bei, die Freundschaft zu befestigen. Dem Besuch der deutschen Flotte in Dänemark während des Jahres 1905 sei derjenige des britischen Geschwaders allerdings zu schnell gefolgt, als daß der erstere den gewünschten Erfolg hätte haben können, und außerdem sei Grund zu der Annahme vorhanden, daß die Entsendung britischer Schiffe in die Ostsee den Kaiser furchtbar aufgebracht habe, sodaß er sich entschloß, seinem Ziel, die Ostsee zu schließen, noch eifriger nachzustreben, und zwar durch Neutralisierung des Zuganges zu derselben.

Wenn das nun Alles wäre, so fährt das Telegramm der „Times" fort, dann würde ja die britische Flotte das Ideal des Kaisers bald vernichten können, aber außerdem habe Deutschland auf dem Gebiete des Handels in Dänemark einen bedenklich festen Fuß gefaßt, und zwar sei das in aller Stille geschehen, ohne daß man im Auslande viel davon gemerkt habe. Die britische Einfuhr dagegen sei zurückgegangen. Gegenwärtig seien 1200 deutsche Firmen in Dänemark vertreten und nur ungefähr hundert britische. So bekomme Deutschland eine Menge Informationen aus Dänemark und zwar nicht nur kommerzieller sondern auch politischer Natur.

Bald werde Deutschland seine absolute Herrschaft über die Ostsee ganz eingerichtet haben, denn die Beziehungen des Kaisers zu dem König von Schweden seien die herzlichsten, und der Naturalisierung Norwegens sei Deutschland ebenfalls günstig gesinnt. In diesem Lande habe man den Kaiser immer gern gehabt, besonders seit er eine bedeutende Summe für die Opfer des Feuers in Aalsund hergegeben habe. Dem König von Norwegen erweise der Kaiser alle erdenklichen Aufmerksamkeiten und auch dort mache der deutsche Handel gewaltige Fortschritte.

Zum Schluß teilt der Korrespondent mit, man spreche davon, **daß der Kaiser zusammen mit der Kaiserin in diesem Sommer wieder Kopenhagen einen Besuch abzustatten** gedenke, und er meint, es sei vielleicht an der Zeit, daß die britischen Staatsmänner zu verhindern suchten, daß Dänemark ganz abhängig von Deutschland werde, anstatt den Leuten vorzureden, daß die allgemeine politische Lage so sei, daß man an Abrüstungspläne denken könne. Ganz abgesehen von Ost-Europa gebe es noch genügend andere Fragen, denen die britische Regierung ihre Aufmerksamkeit widmen könne.

Ueber die Aussichten eines Handelsvertrages mit Amerika.

wurden gestern in der Budgetkommission des Reichstages wichtige Erklärungen abgegeben. Die Kommission begann ihre Beratung mit den Forderungen für das Auswärtige Amt, unter denen sich eine Zulage von 20 000 Mark für den Botschafter in Washington befindet. Als bei dieser Gelegenheit nach dem Stande der Vertragsverhandlungen mit den Vereinigten Staaten gefragt wurde, teilte Direktor Dr. v. Körner mit,

daß eine Einigung über die Grundlagen des Vertrages zustande gekommen sei, auf denen eine befriedigende Erledigung der Verhandlungen sicher erhofft werden dürfe. Vor der Erledigung solle der Wirtschaftliche Ausschuß zusammengerufen werden, und zwar zu einem Zeitpunkte, wo er seinen Einfluß geltend machen könne.

Die amerikanischen Delegierten, fügte Direktor Körner hinzu, hatten zwar keine Vollmacht zum Abschlusse irgend eines Vertrages, aber der Verlauf der Verhandlungen war ein vom deutschen Standpunkte günstiger; es sind manche Mißverhältnisse beseitigt, und es ist gelungen, die amerikanischen Delegierten von mancher Unzuträglichkeit und Unbilligkeit in der Behandlung der deutschen Exporteure zu überzeugen. Sie haben ihren Bericht an den Präsidenten Roosevelt erstattet; in nächster Zeit sind von diesem Aeußerungen zu erwarten.

Die Zulage für den Botschafter in Washington wurde wie folgt begründet: Die Besoldung des Botschafters war anläßlich der durch den Etat für 1893-94 erfolgten Umwandlung der früheren Gesandtschaft in eine Botschaft mit 100 000 Mark knapp bemessen. Die Unzulänglichkeit tritt um so mehr hervor, seitdem in den letzten Jahren infolge der Teuerungsverhältnisse in Washington mehrere Staaten, darunter England und Frankreich, die Bezüge ihrer Botschafter und Botschaftssekretäre dort beträchtlich erhöht haben. Falls daher der deutsche Botschafter nicht genötigt sein soll, sich in repräsentativer Hinsicht eine dem Ansehen des Reiches nachteilige Zurückhaltung aufzuerlegen, erscheint eine Aufbesserung seines Diensteinkommens um 20 000 Mark unerläßlich. Auch für den ersten Botschaftssekretär sind die jetzigen Bezüge (16 500 Mark) unzureichend. Durch eine Zulage von 2500 Mark soll eine Besoldung auf den Satz der gleichen Beamten in Paris, Petersburg und Wien gebracht werden.

Die Kommission bewilligte die Forderung, ebenso die Stelle eines neuen (dritten) Direktors im Auswärtigen Amt (20 000 Mark) sowie für einen ständigen Hilfsarbeiter (5100 Mark) und für Mehrbedarf infolge Regelung der Gehälter nach Dienstalterstufen 13 100 Mark. Die Forderung eines weiteren Direktors wurde mit der erheblichen Zunahme der Geschäfte begründet, der die gegenwärtige Organisation nicht mehr entspricht.

Im weiteren Laufe der Sitzung erhielt Abg. Pachnicke (frs. Vgg.) auf eine Anfrage in der Angelegenheit der Haager Friedenskonferenz die Antwort, daß die Reichsregierung jeden praktischen Vorschlag auf der Konferenz ernsthaft prüfen werde. Die Abrüstungsfrage stehe noch nicht zur Debatte.

Bei dem Titel „Errichtung eines Berufskonsulats in Fez" erklärte auf Anfrage Staatssekretär v. Tschirschky, die beiden Offiziere, die in letzter Zeit nach Marokko gegangen seien, seien als Ingenieure und nicht als Reorganisatoren der dortigen Armee hingegangen. Die Errichtung einer Bank sei zustandegekommen. Deutschland habe darin eine Vizepräsidentenstelle erhalten.

Aus der Gratis-Unfall-Unterstützung des General-Anzeigers.

Unser Abonnent, der Fensterputzer **Gustav Engelmann** von Dortmund, Leopoldstraße 49, ist bei Ausübung seines Berufes infolge eines Fehltrittes abgestürzt und hat einen Schädelbruch und innere Verletzungen erlitten. An den Folgen dieser Verletzungen ist E. gestorben.

Hierdurch bescheinige ich, daß ich aus der Gratis-Unfall-Unterstützung des „General-Anzeigers" für den tödlichen Unfall meines Mannes den Betrag von

300 Mark,

in Worten: Dreihundert Mark erhalten habe.

Dortmund, 6. März 1907.

Witwe Gustav Engelmann.

Eigener Depeschendienst des „General-Anzeigers".

Eine bevorstehende Ministerkrisis in Italien.

Durch den Tod des Justizministers Gallo scheint tatsächlich das Kabinett Giolitti seine Hauptstütze verloren zu haben und sein Ende dürfte nicht mehr allzufern sein. Der Glaube an eine für Italien ersprießliche zukünftige Tätigkeit des Ministeriums ist bei den Ministern selbst stark gesunken, wie aus folgendem Privattelegramm ersichtlich ist:

Rom, 7. März. Um dem Ministerpräsidenten Gelegenheit zu geben, über das durch den Tod Gallos erledigte Portefeuille frei verfügen zu können und ihm angesichts der gegenwärtigen Verhältnisse im Kabinett freie Hand zu lassen, gaben sämtliche Minister ihre Entlassung, die Giolitti aber vorläufig nicht annahm. Man glaubt jedoch, daß eine Krisis nahe bevorsteht.

Die Schauspielerin als Millionenerbin.

Die Ehe des Grafen Chamaré, der knapp vor seinem Tode heiratete und seine junge Frau zur Universalerbin einsetzte, diese Angelegenheit, die seinerzeit viel Aufsehen erregte, kam gestern vor dem Breslauer Oberlandesgericht zur Verhandlung.

Wir erhalten darüber folgenden Drahtbericht:

Breslau, 7. März. Am 22. Oktober 1903 verunglückte der in Schlesien begüterte Graf Pius Chamare bei Ulum in seinem Automobil, er erlitt einen Schädelbruch. Der Verunglückte ließ sich nach Wien bringen, wo er am 12. November starb. Einige Tage vor seinem Tode setzte er die Wiener Schauspielerin Wanda Blaustein zur Universalerbin seines bedeutenden Vermögens ein und ließ sich mit ihr trauen. Der Senior des gräflichen Hauses Chamare focht das Testament und die Ehe an, in dem er ausführte, daß Graf Pius Chamare beide Akte in einem Zustande geistiger Störung vorgenommen habe. Das Breslauer Oberlandesgericht verhandelte gestern 9 Stunden in dieser Sache. Das Urteil wird nächsten Donnerstag verkündet.

Der Ueberfall in der Hauptpost in Hannover.

Zu dem Betrugsversuch im Hauptpostamt zu Hannover, über den wir gestern berichtet haben, wird weiter gemeldet, daß der Betrüger seit Mitte v. M. als Leutnant a. D. Kreß dort polizeilich angemeldet war. Nach seiner Angabe war er vordem in Stettin ansässig, wo er Agenturgeschäfte betrieben haben will; er ist verheiratet, lebt aber von seiner Frau getrennt. Als Zweck seines Aufenthaltes gab er an, daß er in der Stadt eine standesmäßige Beschäftigung suchen wollte. Der Unglückliche wurde noch im Laufe des gestrigen Tages auf Grund eines Gutachtens des Kreisphysikus zur Beobachtung seines Geisteszustandes nach der Anstalt Langenhagen gebracht. Sein höchst auffälliges Wesen läßt zweifellos darauf schließen, daß er geistig unzurechnungsfähig ist und ihm eine verbrecherische Absicht bei dem Revolveranschlage fern gelegen hat.

Entsetzliche Taten eines Schullehrers.

Anfang siehe 1. Blatt.

Bayreuth, 7. März.

Zu der heutigen Verhandlung wurde der Lehrer Müller unter scharfer Bewachung und gefesselt vorgeführt. Bei den vor dem Gerichtstisch aufgestapelten Nachlaß-Sachen der ermordeten Frau Enders befindet sich auch der Schädel der Toten. Nach dem Eröffnungsbeschluß wird der Angeklagte beschuldigt, die Privatierswitwe Lisette Enders in der Nacht auf den 2. Mai 1898 in Bayreuth in ihrem Hause überfallen, ein Sittlichkeitsverbrechen an ihr verübt und die Frau dann vorsätzlich und mit Ueberlegung getötet zu haben, indem er ihr den Schädel mit einem Stiefelknecht zertrümmerte und sich darauf das gesamte Geld seines Opfers aneignete.

Auf Befragen erklärte der Angeklagte, daß er 1878 in Kulmbach als Sohn eines Sattlermeisters geboren sei. Er sei protestantisch, verheiratet und Unteroffizier der Reserve. Seine jetzige Frau habe er im Jahre 1904 geheiratet. Das Kind beider Eltern sei wieder gestorben. Der Angeklagte erklärt, das Familienleben in seinem Elternhause sei nicht glücklich gewesen, darunter habe seine Erziehung gelitten. Daß er in sittlicher Beziehung nicht einwandsfrei gelebt habe, gibt der Angeklagte zu. Er ist auch wegen einer solchen Affäre als Lehrer in Döllnitz in Disziplinaruntersuchung gezogen worden, und seine Versetzung von Döllnitz nach Dürnberg war eine strafweise. Da Zweifel an seiner Zurechnungsfähigkeit aufgetaucht waren, war er zur Beobachtung seines Geisteszustandes auf sechs Wochen der Bayreuther Kreisirrenanstalt überwiesen, aus der er jedoch als vollkommen geistig gesund entlassen wurde.

Der Vorsitzende wendet sich an den Angeklagten: Müller, Sie haben am Tage nach Ihrer Verurteilung ein eingehendes und detailliertes Geständnis Ihrer Tat vor dem Untersuchungsrichter abgegeben. Sie haben dann allerdings Ihr Geständnis beim zweiten Verhör widerrufen, indem Sie erklärten: Ich habe die Frau Enders nicht umgebracht, im übrigen gebe ich keine weitere Auskunft mehr! Ich möchte Sie ersuchen, daß, wenn Ihr erstes Geständnis richtig war, daß Sie auch heute wieder bei der Wahrheit bleiben. Ihr künftiges Geschick ist von einem offenen Geständnis abhängig. Wenn Ihr Geständnis richtig war, bitte ich Sie, es zu wiederholen. Müller erklärt dazu mit weinerlicher Stimme: Ich habe die Tat nicht begangen. (Große Bewegung im Zuschauerraum.) Vors.: Wenn Sie sie nicht begangen haben, weshalb haben Sie sie denn eingestanden?

Angekl.: Ich war damals ein halbes Jahr in Untersuchungshaft gewesen. Die Herren wissen ja, was da alles auf einen eindringt. Ich hatte lange Zeit nichts gegessen und war abgespannt und ermüdet und völlig mutlos. Am Tage nach der erschütternden Verurteilung war ich vor den Untersuchungsrichter geladen, und er erklärte mir, jedermann, der der Verhandlung beigewohnt hat, muß zu der Ueberzeugung kommen, daß Sie nicht nur das Schulmädchen, sondern auch Frau Enders ermordet haben. Ich habe die Tat natürlich bestritten. Er hat mir aber gut zugeredet und u. a. erzählt, der Staatsanwalt beabsichtige, das Mordzimmer genau so wiederherstellen zu lassen, wie es vor acht Jahren, zurzeit der Tat ausgesehen hat. Dann sollte ich hineingeführt werden und die Tat sollte mir in überraschender Weise auf den Kopf zugesagt werden. Der Untersuchungsrichter sagte mir, ich sollte mir doch eine solche Szene ersparen. Er erklärte: Wir sind alle überzeugt, daß Sie geistig nicht ganz normal sind. Die Tat würde nur ein weiteres Glied sein in der Kette der Beweise, daß Sie nicht normal sind. Ich brauche nur zu gestehen, und es wäre möglich, daß ich dann nicht hingerichtet werden würde. Der Untersuchungsrichter legte mir noch den Totenkopf vor. Er sagte mir, um die Schande etwas von mir zu nehmen, solle ich den Mord eingestehen, damit ich nicht auf das Schafott komme, sondern ins Irrenhaus. Darauf habe ich die Tat zugestanden, ohne sie begangen zu haben. (Bewegung.) — Vors.: Sie haben nicht nur ja gesagt, sondern Schritt für Schritt den ganzen Vorgang erzählt, wie es gewesen sein soll. — Angekl.: Wenn ich das erzählt habe, so kann ich nur sagen, man wollte von mir einen Roman hören, und so mußte ich ihn zurechtsuchen. (Bewegung.) Der Angeklagte hat bereits früher gestanden, mit dem an Gerichtsstelle befindlichen blutbefleckten Stiefelknecht die Frau erschlagen und mit einem Messer ihr dann noch die Pulsader geöffnet zu haben. Der Angekl. Müller bleibt bei allen Vorhaltungen des Vorsitzenden dabei, die Tat nicht begangen zu haben.

Im weiteren Verlaufe der Vernehmung des Angeklagten, der auch der Landtagsabgeordnete für Bayreuth, Dr. Cassolmann, der bekannte Förderer der Richard Wagnerschen Bestrebungen, beiwohnte, wurde der Angeklagte immer schroffer und zuversichtlicher und schließlich geradezu dreist. Er behauptete, nachdem den Geschworenen der Zivilanzug gezeigt worden war, dieser sei schon lange vorher nicht gebraucht worden, weil er zu klein gewesen sei. — Der Vorsitzende weist darauf hin, daß am Aermel des Anzuges ein Riß vorhanden sei, der wohl bei dem mutmaßlichen Ringen mit der Frau Enders entstanden sei. Der Angeklagte bestreitet diese Möglichkeit, er habe den Anzug nicht getragen. — Es wird dann festgestellt, daß am 2. Mai sämtliche Einjährige aus der Wohnung im Hause der Ermordeten ausgezogen sind, darunter auch der Angeklagte. Bei der Besichtigung der Wohnung wurde nichts Verdächtiges gefunden. Erst am 3. Mai fand man unter dem Bett das Portemonnaie, den blutigen Stiefelknecht und ein Handtuch voll Blutspuren. Es mußte angenommen werden, daß diese Sachen erst nachträglich wieder in das Zimmer gebracht wurden. Der Angeklagte erklärt, er wisse nicht, wie die Sachen hin eingekommen seien. Er sei nie allein in der Wohnung gewesen. — Vors.: Der Mörder muß doch aber ein Bekannter der Ermordeten gewesen sein. — Angeklagter: Ich weiß nichts davon. — Auf weiteres Befragen gibt der Angeklagte noch zu, daß die Frau Enders ihm sehr gut gewesen sei. — Dann macht der Vorsitzende darauf aufmerksam, daß bei der Verhandlung über den Mord in Dürnberg festgestellt wurde, daß Müller einmal bei einer Gastwirtsfrau Sieb unter dem Bett gefunden worden sei. Dieser Umstand habe in erster Linie den Verdacht auf ihn gelenkt, daß er die Frau Enders umgebracht habe. — Der Angeklagte erklärte demgegenüber, es habe sich damals nur um einen Scherz gehandelt. Ferner wird ihm vorgehalten, da her nach der Tat wiederholt seiner Genugtuung Ausdruck gegeben habe, daß der Täter nicht entdeckt worden sei. Auch habe er in dieser Zeit oft Schwindelanfälle gehabt und Nasenbluten. Auch soll er ferner dem Bürgermeister gegenüber gesagt haben, daß es ihm an den Kragen ginge. Der Angeklagte erklärt, er habe auf den Tod seines Kindes anspielen wollen. — Damit ist das Verhör des Angeklagten beendet.

Es wird in die Zeugenvernehmung eingetreten.

Als erster Zeuge wird der Untersuchungsrichter Schilling aus Bayreuth vernommen, der dem Angeklagten das Geständnis abgerungen hat. Er bekundet, daß er der Verhandlung in Dürnberg als Beisitzer beiwohnte. Als die Sache der Frau Siel zur Sprache kam, habe ihm ein blitzartiger Gedanke durchzuckt zu fragen, ob der Angeklagte nicht diese Tat begangen habe. Der Angeklagte habe ihn damals merkwürdig starr angesehen und erst nach langer Zeit erwidert, er wisse nichts davon. Am Tage nach der Verurteilung zum Tode, habe er ihn kommen lassen und habe ihm gesagt, daß nach dem Zusammenhang der beiden Mordtaten kein Zweifel sein könne, daß er, Müller, auch die Frau Enders umgebracht habe. Er habe ihm auch gesagt, es gäbe ja immer noch die Möglichkeit, daß er nicht als geistig normal hingestellt würde. Dann habe er ihm die Photographie der Leiche und auch den Schädel gezeigt. Müller habe ängstlich weggesehen, als er den Schädel bemerkte. Ich legte dann, so bekundete der Zeuge weiter, meine Hand auf den Schädel und sagte, Müller, jetzt legen Sie einmal Ihre Hand hierher, wenn Sie es können. Daß ich ihn aufgefordert habe, den Namen Gottes anzurufen und zu schwören, daß er es nicht getan habe, ist unwahr. Er schwieg darauf. Und ich sagte nur noch weil ich wußte, wie gern er sein Kind gehabt hatte das kürzlich gestorben war, Sie sterben vielleicht auch bald, denn ich hörte, daß Sie lungenkrank sind Eine Begnadigung würde für Sie kaum viel Zweck haben. Wenn Sie nun mit Schuld beladen und mit dem Jammer der vielen, die Sie unglücklich gemacht haben, einst vor Ihr Kind treten, was muß es dann sagen. In diesem Augenblicke stürzten Tränen aus seinen Augen und er sagte: Ich will gestehen, ich habs getan! Ich sagte ihm, er soll sich ausweinen. Er tat das, und bat mich, Photographie und Schädel wegzunehmen, was ich auch tat. Nach einer kurzen Pause erzählte er mir die Ausführung der Tat und auch sein ganzes Vorleben. Er habe im Seminar geheimen Jugendsünden gehuldigt. Von der Tat erzählte er alle Einzelheiten die man noch nicht kannte. Er sagte, er habe schon lange vorher, ehe die Frau zu Bett gegangen war, unter dem Bett gelegen, und sei eingeschlafen.

Als die Frau bei seinem Hervorkriechen erwachte und rief: Wer sind Sie und was wollen Sie habe er einen Schreck bekommen, weil er sich sagte daß das geplante Sittlichkeitsverbrechen ihn als Lehrer und Einjährigen unmöglich machte. Er sei ganz hervorgekommen und dabei habe er den Stiefelknecht gefühlt. In der Aufregung habe er ihn genommen und zugeschlagen, wie oft, wisse er nicht mehr. Der weiteren Vorgänge wollte er sich nicht mehr entsinnen. Er gab zu, der Frau die Pulsadern aufgeschnitten zu haben und Betten auf ihr Gesicht gelegt zu haben. Auf meine Frage, ob er später den Verdacht auf den Einjährigen Merke und einen anderen Mann, einen gewissen Adam Schwindel gelenkt habe, verneinte er. Aber einerklärte er noch auf meine Vorhaltung; er sagte nämlich, ach wäre es nur damals herausgekommen,

dann lebte die kleine Wunschelmeyer noch.

(Große Bewegung.) Er erklärte, ich hätte vielleicht

Tat eher zugestanden, wenn das Geld nicht ge-sen wäre. Ueber den Verbleib de Geldes ist chts bestimmtes zu erfragen. Der Zeuge hat den ngeklagten gefragt, ob es ihn vielleicht in der Hand brannt habe und er es ins Wasser geworfen habe. üller habe das aber bestritten. — Auf die Frage s Vorsitzenden, ob Müller bei seiner Vernehmung fgeregt gewesen sei, erklärte der Zeuge, nein, er r ganz ruhig und blieb ruhig. Nur wenn von nem Kind gesprochen wurde, f... er an zu wei-n. Er habe das Vernehmungsprotokoll mit fester nd unterschrieben. Ebenso fest unterschrieb er s Geständnis, daß er die Wunschelmeyer umge-acht hat. Vorsitzender, haben Sie ihm nicht in sicht gestellt, daß er ins Irrenhaus kommen irde. — Zeuge: Nein — Der Zeuge bekundet iter: Ich sagte zu ihm: Müller, ich könnte ohne r Geständnis beweisen, daß Sie der Täter sind, nn es liegen zu viel Beweise vor. Er gab das h zu. Weil ich wußte, daß Angeklagte oft spä-ihr Geständnis wieder drehen u. wenden, habe ich h eine ganz genaue Untersuchung angestellt und e die Einzelheiten, ie er angegeben hat, ausdrück-festgestellt. Die ermordete Frau Enders war 56 hre alt. Sie hat manches Schwere im Leben rchgemacht. Ihr Mann, ein Militärbüchsenmacher im Irrenhaus gestorben. Von ihren Kindern sind rschiedene nach Amerika gegangen. Sie hatte viel sorgen, weil ihr Haus mit viel Hypotheken be-tet war. Außerdem war ihre Tochter in Meck-burg an einen Buchhändler verheiratet, dem monatlich eine Unterstützung von 50 Mark zu en sich verpflichtet hatte. Um auszukommen, ver-etete sie von dem Hause was sie konnte. In dem rterre war eine Wirtschaft, die damals von n Besitzer verlassen war und renoviert wurde. r Angeklagte mußte, um in sein Zimmer zu ge-gen, durch die Küche. Mit ihm zusammen wohn-noch die Einjährigen Merkel, Ravonstein und ager. Die Aufwärterin hat die Tat entdeckt. Sie chte den Einjährigen den Kaffee, als sie an Schlafzimmer kam, war die Tür nur ange-nt.

s der Hund, ein scharzer Pudel, ihr
Kommen bemerkte,

ang er mit den Pfoten an die Tür, sodaß sie öffnete und der Aufwärterin der schreckliche blick der Leiche sich bot. Man nahm zunächst lbstmord an, bis die Gerichtskommission den hren Sachverhalt feststellte.

Der Zeuge bekundet weiter, daß bei dem zwei-Verhör, das angestellt wurde, um weitere Mit-lungen zu erhalten, er nur erklärte: Ich be-upte, daß ich Frau Enders nicht umgebracht habe d auch nicht dabei war, als sie umgebracht wurde! ehr konnte ich nicht herausbekommen. Ich habe h darauf hingewiesen, daß seine Schwester in-ischen ins Wasser gegangen sei, weil in den Zei-ngen gesagt wurde, daß Müller wahrscheinlich h der Mörder der Telephonistin Haas in chaffenburg sei. Ferner erzählte ich, daß ein visser Heinz sich das Leben genommen habe, il er in den Wahn gekommen sei, daß er bei n Mord zugegen gewesen sei, Schreie gehört be und an der Erwürgung teilgenommen habe. sagte dann, es glaubt Ihnen keiner, daß Sie nicht gewesen sind nach Ihrem Geständnis. Im rigen müsse ich beschwören, was er ausgesagt be. Darauf sagte er: Schwören Sie was Sie llen. Andere haben auch falsch geschworen. — rs.: Ich muß Ihnen vorhalten, daß der Ange-gte sagt, Sie hätten ihm die Einzelheiten vor-ählt und daß er sich daraus entnommen habe, e sich die Sache abgespielt hat und dann habe die Sache zugegeben. — Zeuge: Das ist nicht hr. Ich habe zu ihm gesagt, ein Raubmörder d Sie nicht, wenn man aber hört, wie Sie her schon unter dem Bett von Frauen waren, nn kann Ihnen das Gericht auch entgegenkom-en. Vielleicht nimmt es nur Totschlag an. Ich gte ihm, das Todesurteil könne unter Umstän-n nicht vollstreckt werden, weil einer der Sach-ständigen eine Störung der Geistestätigkeit an-nommen habe. Müller sagte darauf: Im Ge-nteil, ich will gar nicht leben, ich erwarte mei-n Tod. — Vors.: Hat er nicht auch die Sache t dem Stiefelknecht erzählt? — Zeuge: Jawohl, habe darauf gestoßen und habe unwillkürlich da-ch gegriffen. — Vors.: Müller, was sagen Sie zu? — Angekl.: Ich kann nur wiederholen, daß r Untersuchungsrichter mich darauf hinwies, daß meinen Verwandten einen Gefallen täte, wenn die Mordtat an der Frau Enders eingestände. ann würde meine arme Mutter die Beruhigung ben, daß ihr Sohn ein Kranker sei und kein rbrecher. — Zeuge: Das ist nicht wahr. Er t immer so getan, als ob er mit allen Schluß macht hätte. Auffällig war, daß er nach der at sofort über die Tat und den Anzug und den tiefelzieher gesprochen hat. Er hat zur Mutter nes Freundes gesagt, sie solle sich erinnern, daß den Anzug in letzter Zeit nicht getragen habe.

er Angeklagte bleibt dabei, er habe
kein Geständnis abgelegt.

wie der Untersuchungsrichter es darstelle, habe nichts erzählt. Damit ist die Vernehmung die-s Zeugen beendet.

Zeuge Strafgefangener Conrad Meyer ist gen einer Körperverletzung mit nachfolgendem de in St. Georgen inhaftiert. Am Tage nach üllers Verurteilung zum Tode wurde er in meine lle gebracht, in der ich mit dem Gefangenen erner war. Man hatte dem Müller bereits Ge-ngenen-Montur angelegt. Er hielt sich darüber f und schimpfte, daß man ihn nicht allein gelassen be. Man habe wohl Angst, daß er sich etwas an-e. Er denke nicht daran, und erwarte seinen Tod. wolle am liebsten geköpft werden, wenn es nicht lange dauere. Verdient habe er den Tod. Er be als Einjähriger schon einmal einer Frau es besorgt und wolle das auch gestehen, denn das äre alles in einem. Man könne den Kopf ja nur einmal herunterschlagen. Jetzt, wo er schon Gefangenenkleidung trage, sei ihm alles gleich. — Angeklagter: Das ist nicht wahr. Wenn ich ein Geständnis ablegen wollte, so hätte ich es doch gleich dem Untersuchungsrichter bei der Verhandlung Wunschelmeyer gesagt und nicht auf den Meyer gewartet. — Vors.: Es ist anzunehmen, daß Sie durch die Montur zur Verzweiflung gebracht worden sind. — Angekl.: Nein, nein. — Zeuge: Ich muß noch bemerken, daß ich von der ganzen Sache vorher nichts gewußt habe. Ich komme nicht dazu, so etwas zu erzählen, wenn es nicht wahr ist. — Vors.: Das meine ich auch.

Zeuge: Ich habe die ganze Nacht nicht geschlafen. — Vors.: Sie waren wohl sehr erschüttert über das Geständnis? — Zeuge: Das weniger, aber ich sagte mir, schließlich geht es dir auch noch ans Leben. (Heiterkeit.) — Der nächste Zeuge Werner ist ebenfalls in der Zelle gewesen als Müller hereinkam. Er erzählte, daß er das Kind ermordet habe und zum Tode verurteilt sei. Er erzählte genau, was er mit dem Mädchen gemacht habe. Was er mit dem Meyer gesprochen hat, weiß ich nicht, denn ich schlief bald ein. — Der Angeklagte erklärt hierzu, auch er sei bald eingeschlafen. Es ist nicht wahr, daß ich mit dem Meyer gesprochen habe.

Ich habe sogar sehr gut geschlafen. (Heiterkeit und Bewegung.) — Angeklagter (zum Publikum): Dazu hatte ich wohl ein Recht nach monatelanger Aufregung. — Zeuge Landesgerichtsrat Freiher von Stengel hat seinerzeit die Untersuchung gegen den ebenfalls des Mordes verdächtigen Schwindel geführt, der auch in dem Hause des Enders wohnte. Der Zeuge bekundet, daß die Untersuchung schließlich eingestellt worden mußte. Ebenso die gegen den Einjährigen Merkel. — Es wird dann das Augenscheinsprotokoll über die Auffindung der Leiche verlesen. Danach fand die Mordtat in einem kleinen einschläfigen Zimmer statt. Im Zimmer wurde noch ein kleiner Hund gefunden, der kein auffälliges Wesen zeigte. Der Körper der Toten ruhte auf der äußersten Bettkante, als ob er herausfallen wollte. Das Gesicht war mit Kopfkissen bedeckt. Am rechten Arme lag ein Tischmesser. Der Fußboden wies zahlreiche Blutspuren auf. Stiefelzieher, Handtuch und Portemonnaie wurden erst später gefunden. Auch eine Zigarrendüte wurde gefunden, auf die man aber anscheinend keinen Wert legte. Das Protokoll schildert die schrecklichen Verletzungen der Leiche. Spuren von Sittlichkeitsverbrechen wurden nicht gefunden. Der Tod mußte vor 3 Uhr nachts eingetreten sein. — Darauf trat eine längere Pause ein.

Nach der Pause bekundet die Zeugin Voller, daß sie am Tage nach der Ermordung in die Wohnung der Enders gegangen sei, und den Wasserausguß mit geronnenem Blut gefunden habe. Auch an der Tür der Küche

fanden sich Spuren einer blutigen Hand.

Zeuge Vizefeldwebel Wittauer vom 7. Infanterieregiment ist vom Angeklagten als Zeuge darüber geladen worden, daß er ihm einen Zivilanzug geborgt habe. Dieser Anzug sei aber damals zurzeit der Tat schon zerrissen gewesen. — Sachverständiger Miller gibt das Obduktionsprotokoll. Er fand am Kopfe der Leiche mehrere Quetschwunden. Dre Schädel war vollständig zertrümmert. Man nahm damals an, daß die Verletzungen mit einem stumpfen Beil oder eine Hacke beigebracht worden waren. Die Todesursache war Gehirnlähmung. Man nahm allgemein Selbstmord an. Die Verletzung am Arm schien ausgeführt zu sein, um die Nachforschungen nach dem Verbrecher irrezuführen. Das sei auch tatsächlich eine Zeit lang gelungen.

Zeugin Frau Schwindel bewohnte damals ein Zimmer im Hause der Frau Enders, mit der sie gern zusammen war. Noch am Tage der Mordtat saß sie mit ihr vor dem Hause. In der Nacht hörte sie um drei Uhr ein Wimmern. Sie sagte das ihrem Manne, als aber das Stöhnen aufhörte, bekümmerten sie sich nicht darum. Als sie am anderen Tage von dem Tode hörte, glaubte sie zunächst an einen Schlaganfall. Der Hund war ruhig geblieben, da er sich mit dem Angeklagten gut stand. Auch dieser Zeugin ist der Verdacht auf Müller erst gekommen, als die Tat mit der Wünschelmayer herauskam. Mehrere frühere Regimentskameraden des Angeklagten bekunden, daß dieser ihnen zurzeit der Tat durch sein unstet es Wesen aufgefallen sei. Ob er einen Zivilanzug besessen habe, wissen sie nicht. — Die Verwandten der Frau Endrrs erklären, daß zunächst allgemein Raubmord angenommen wurde, da das Portemonnaie leer war und verschiedene Wertpapiere fehlten. Später fanden sich aber die Papiere in einer Wandtasche, auch ein gefülltes Portemonnaie wurde gefunden. Auf Müller hat niemand Verdacht gehabt. Dazu kam noch, daß im Untergeschoß des Hauses niemand wohnte und die Fenster offen standen, man glaubte also, daß jemand eingestiegen sei. An den im Hause wohnenden Lehrer dachte niemand. Sein Amt schützte ihn vor dem Verdacht. Dabei war Müller nicht einmal vorsichtig. Er erzählte, daß auch an seinem Handtuche Blutspuren gewesen seien vom Nasenbluten und daß leicht der Verdacht auf ihn hätte kommen können. Er beteiligte sich an den Nachforschungen nach dem Mörder und lenkte den Verdacht auf Merkel und Schwindel. Die Zeugen geben heute zu, daß damals die Verdmachtsmomente schon sehr greifbar waren, daß aber an den Lehrer Müller als Täter niemand dachte.

Darauf wurden die Verhandlungen um ½7 Uhr abends auf morgen früh vertagt.

Ein irrsinniger Chorsänger beim Hofkonzert.

Berlin, 8. März. Bei dem gestrigen Hofkonzert im weißen Saale zu dem das Kaiserpaar etwa 700 Mitglieder der Diplomatie und des arbeoffizierkorps geladen hatte, ereignete sich ein ungewöhnlicher Zwischenfall. Nach der ersten Abteilung, die Hofopernsänger Griswold mit dem Vortrage von Schuberts „Andacht" beschloß, sollte eine Pause von einer halben Stunde eintreten. Es waren aber noch keine 10 Minuten vergangen, als das Trommelsignal: „Sammeln!" im Saale ertönte, worauf die Anwesenden dank ihrer größtenteils militärisch geschulten Ohren sogleich wieder ihre Plätze einnahmen. Auch der Kaiser, so befremdet e. über den Abbruch der Pause und das merkwürdige Zeichen zum Beginn war, begab sich wieder an seinen Platz. Hofkapellmeister Dr. Strauß erstattete ihm hierauf die Meldung, der Chorsänger August Kr..ke habe sich in der Pause an die Konzerttrommel herangemacht und das Signal gegeben.

Dr. Strauß veranlaßte sogleich, daß der Sänger der zweifellos von einer Geistesstörung befallen worden war, entfernt werde. Ein Lakai geleitete den sich heftig wehrenden und gestikulierenden Kranken aus dem Saale. Der Aermste führte allerlei wirre Reden von der beabsichtigten Heirat mit einer Sängerin, daß er seinen Neffen, der Kadett sei, dem Kaiser vorstellen müsse und dergleichen. Auf dem Schloßhof riß sich der Kranke plötzlich los und rannte in wilden Sätzen über den Hof. Der Lakai konnte seiner erst nach aufregender Jagd habhaft werden und ihn endlich, nachdem er sich etwas beruhigt hatte, nach Hause geleiten. Der bedauernswerte Sänger wird heute in eine Heilanstalt gebracht werden. Auffallend ist, daß der Kranke, der schon einmal in einer Nervenheilanstalt gewesen ist, und der vorgestern wegen seines Zustandes von Dr. Strauß beurlaubt war, sich dennoch Eingang in den Saal verschaffen konnte.

Auszeichnung für Peter Rosegger.

Berlin, 7. März. Kaiser Wilhelm hat dem Schriftsteller Peter Rosegger den preußischen Kronenorden zweiter Klasse verliehen.

Die Krisis im Hamburger Hafen.

Der Kampf um die Nacht- und Sonntagsarbeit.

Der „Berliner Morgenpost" entnehmen wir durch den Draht folgenden Artikel:

Berlin, 7. März.

An der Hamburger Wasserkante gärt es. Der Konflikt zwischen den Arbeitern und den Hafenarbeitern, den sogenannten Schauerleuten, hat für die Hamburger Schiffahrt wieder einmal eine schwere Krisis gebracht, deren Folgen noch garnicht abzusehen sind. Der eigentliche Ursprung des Konfliktes liegt schon fast ein Jahr zurück. Im Februar vergangenen Jahres wurde zwischen den Stauereibetrieben (Schiffsverfrachtern) und der Organisation der Schauerleute ein Lohntarif vereinbart, in dem auch über die im Hafen von altersher in dringenden Fällen übliche Nacht- und Sonntagsarbeit bestimmte Lohnsätze festgelegt waren. Als dann die Schauerleute an der Maifeier teilnahmen und deshalb 10 Tage ausgesperrt wurde, gründeten die im Hafen-Betriebsverein organisierten Arbeitgeber — die Reeder, Schiffsmakler und Stauer — einen Arbeitsnachweis, durch den allein Schauerleute angenommen werden sollten. Diesem Arbeitsnachweis ward eine aus Arbeitgebern und Arbeitnehmern gleichmäßig zusammengesetzte Beschwerdekommission beigegeben Die Schauerleute unterwarfen sich dem Arbeitsnachweis, beschlossen aber zugleich, künftig nur bis 10 Uhr abends zu arbeiten, und Sonntags garnicht. Sie machten für diesen Beschluß geltend: Konnte der Hafenbetrieb es vertragen, daß die Arbeitgeber uns 10 Tage gegen unseren Willen feiern ließen, so kann der Betrieb es auch vertragen, daß wir nicht auf Kosten unserer Gesundheit die Nächte durcharbeiten, eventuell können in dringenden Fällen die Stauer mehr Kräfte einsetzen. Diesen Beschluß haben die Schauerleute seit Mitte Mai vorigen Jahres bis jetzt durchgeführt, trotzdem der Schiffsverkehr sehr rege war, und weil der Schiffsverkehr so rege war, wollten es wohl die Arbeitgeber bis jetzt nicht auf einen ernsten Konflikt ankommen lassen.

Die Situation hat sich dadurch aufs Schärfste zugespitzt. 2000 englische Arbeitswillige sind angeworben. Ein großer Teil ist bereits auf dem Wege nach Hamburg, und Schiffe und Schuppen stehen für die englischen Arbeiter bereit. Mittwoch morgen wurde im Arbeitsnachweis die Liste aufgelegt für die hiesigen Schauerleute: Wer zur Ueberstundenarbeit bereit ist, hat seinen Namen in die Liste einzutragen, wer nicht unterschreibt, erhält keine Arbeit mehr und wird durch die englischen „Kollegen" ersetzt. Noch einen letzten Aufschub wird der Hafenbetriebsverein heute gewähren: Die Entlassungen der Schauerleute, die die Unterschrift verweigern, sollen erst von nächsten Montag ab eintreten, die Unterschriften sind aber schon von heute ab zu leisten. Der Verein der Arbeitgeber will auf diese Weise eine Uebersicht gewinnen, wieviel Arbeitskräfte von auswärts herangezogen werden müssen. Vielleicht rechnet er auch damit, daß die Hafenarbeiter Zeit zur Nachgiebigkeit gewinnen sollen. Ein Beschluß der Hafenarbeiterorganisation steht noch aus. Es scheint, daß im Lager der Hafenarbeiter keine volle Einigkeit herrscht. Jedenfalls würde Hamburgs Handel und Wandel sehr schweren Schaden erleiden, wenn es zum offenen Bruch käme und die gesamten deutschen Handelsinteressen würden stark in Mitleidenschaft gezogen werden. Der Ausgangsverkehr ist im Hamburger Hafen zur Zeit sehr lebhaft, während im Eingangsverkehr sich die deutschen Zollsätze schon hemmend bemerkbar machen.

Wir schließen hieran folgendes Telegramm:

Hamburg, 7. März. Die Hafenarbeiter verweigern sämtlich die geforderten Unterschriften, durch die sie sich zur Ueberstundenarbeit verpflichten sollen. Morgen sollen 600, Sonnabend und Sonntag je 400 englische Streikbrecher hier intreffen. Die Hafenarbeiterorganisation veröffentlicht eine Erklärung, nach der die Leitung bereits im September 1906 den Arbeitgebern eine Verhandlung über die Wiedereinführung der Nachtarbeit anbot. Die Arbeitgeber lehnten dies aber damals ab, da keine Klagen über die Beschränkung der Nachtarbeit laut geworden seien. Die Hafenarbeiterorganisation habe auch jetzt Verhandlungen angeboten, diesmal aber keine Antwort erhalten. Dieses schroffe Vorgehen der Arbeitgeber ist unverständlich.

Zum Fall Loebell-Erzberger.

Köln, 7. März. Die „Kölnische Volkszeitung" schreibt unter der Ueberschrift „Keine Extratouren mehr" folgendes: Wenn der Zwischenfall Erzberger-Loebell dazu beitragen sollte, eine Gesundung und eine Rückkehr zu einem vernünftigen Maßhalten herbeizuführen, und zwar sowohl in der Schätzung des Wertes der Abgeordneten als in der Kritik der kolonialen Mißstände, so dürfte das sicher von allen Parteien nur freudig begrüßt werden, während bisher Mitglieder aller Parteien nach der einen oder anderen Richtung das Maß überschritten haben. Der Fall gibt aber weiter auch die Lehre, daß die Abgeordneten in der Verfolgung einzelner Wünsche und Beschwerden sehr vorsichtig sein müssen.

Es ist gut, daß durch die Zwischenfälle Dernburg-Roeren und von Loebell-Erzberger, das Verhalten der Regierungsstelle, über Unterredungen mit Parlamentariern einseitige Aktennotizen aufzuzeichnen, die nachher ungefähr ebenso als Beweismittel dienen können wie ein Protokoll, ohne daß der Abgeordnete in der Lage wäre, gegen unrechte Aufzeichnungen Einspruch zu erheben, ans Licht gekommen ist. Ein vorsichtiger Parlamentarier wird sich auf Unterredung ohne Zeugen jetzt überhaupt nicht mehr einlassen. Ganz kann ein Verkehr zwischen den Fraktionen und der Regierung ja nicht entbehrt werden. Jedenfalls aber sollte kein Abgeordneter mehr irgend welche Angelegenheit verfolgen, die politische Bedeutung gewinnen kann, ohne daß er die Fraktion in Kenntnis gesetzt hat.

Interessengemeinschaft gegenüber fremden Rassen.

Berlin, 8. März. Der französische Deputierte Lucien Hubert hat als Apostel der Solidarität, die gegenüber den fremden Rassen die Kulturnationen und somit auch Frankreich und Deutschland zusammenführen sollen, einen begeisterten Vorläufer gehabt. Es war dies der auf dem Gebiete der französischen Kolonialkultur als Autorität anerkannte Deputierte Lemyre de Villers und wenn Hubert seine Auffassung über ein solches Zusammengehen bei dem Vertreter eines Pariser Blattes kundgab, so benutzte Lemyre die auf dem internationalen Preßkongreß 1900 gebotene Gelegenheit, vor Publizisten fast aller Länder seiner Meinung über Deutschlands koloniale Zukunft Ausdruck zu verleihen. Jene Szene gewinnt durch ihre Reise von der Seine an die Spree und durch ihre verkündeten Beweggründe erst an Interesse. Die Gefahr, die er dereinst in Afrika für die weißen Völker voraussah und die deren Zusammenschluß nach seiner Anschauung beizeiten nötig macht, bestand damals in Ostasien.

Im Boxeraufstand hatte das ungeheure Reich der Mitte die Bewegung erhalten, die es von den Fremden befreien sollte. An dem Tage, an welchem die fremden Journalisten auf die Kolonialausstellung geführt wurden, war Graf Waldersee eben zum Oberbefehlshaber aller nach China entsandten Expeditionstruppen ernannt worden. Im Raume der Kambodschaabteilung wurde Rast gemacht und als Leiter der indochinesischen Abteilung betrat Lemyre die Bühne, um über Indochina zu sprechen. Er verwies darauf, daß dieses eins der ersten Gebiete sei, das ein westlicher Staat von dem Riesenreiche des Ostens abgetrennt habe, um es europäischer Gesittung entgegenzuführen. Dann kam der Deputierte auf die Wirren in China zu sprechen. Er lobte den Geist der internationalen Solidarität und fuhr dann etwa folgendermaßen fort:

„Zur Vermehrung dieses Geistes haben auch Deutschland beigetragen, sie, die auch hier unter Führung ihres Kaisers stehen. Er ist bewundernswert, dieser Mann. Er ist nicht nur ein hervorragender Militär- und Staatsmann, er ist auch in allen Zweigen der Sportswelt erfahren und dabei ist er der beste Gatte, der trefflichste Vater, und so erscheint Wilhelm 2. als der erste Vertreter des deutschen Geistes überhaupt." Lemyre kehrte dann zu der chinesischen Frage zurück: „Noch vermag niemand zu sagen, wie dieser Knoten gelöst werden soll, doch zweifellos haben Deutsche und sein Kaiser hier die Leitung und auf sie blickt die ganze Welt und darum grüße ich den Kaiser und sein Reich als die vornehmsten Förderer jeder Kultur, die, wie das Gesamtbild unserer Ausstellung zeigt, im fernen Osten begonnen hat."

So sprach vor nun bald 7 Jahren ein Politiker Frankreichs und hervorragender Vertreter und Kenner kolonialer Interessen. Seine internationale Hörerschaft gab durch stürmischen Beifall ihr Einverständnis mit dem Redner zu erkennen.

Berlin, 8. März. Im Abgeordnetenhause wurde am Donnerstag die allgemeine Besprechung über den Etat der Eisenbahnverwaltung zu Ende geführt. Der nationalliberale Abg. Dr. Voltz bezeichnete es als das Hauptübel des Eisenbahnwesens, daß die Verwaltung über 200 Millionen Mark jährlich für allgemeine Staatszwecke aufbringen müsse. Ferner beklagt er den Wagenmangel, unter dem besonders Oberschlesien und das Ruhrrevier zu leiden habe. Abg. v. Pappenheim (kons.) wandte sich gegen die Uebernahme laufender dauernder Ausgaben für Eisenbahnzwecke auf Anleihen. Minister Breitenbach griff auf die Aeußerungen vom Mittwoch über die Störungen bei der Eröffnung des neuen Hamburger Bahnhofs zurück und meinte, daß die Altonaer Direktion im letzten Augenblick nicht ganz vorsichtig gehandelt habe. Im übrigen wurden mehrfach Wünsche nach einer Revision der Gütertarife ausgesprochen. Die schlesischen Abg. Strosser (kons.), Zieschè (Ztr.) und v. Heyking befürworteten die Einführung des Vorortverkehrs für die Großstädte, insbesondere für Breslau. Abg. Strosser klagte außerdem über die Ueberfüllung der Berliner Stadtbahn. Am Schluß der Sitzung entspann sich noch eine längere Geschäftsordnungsdebatte, in der die Abgg. Frhr. v. Zedlitz (frkons.), Dr. Friedberg (natl.), Dr. Porsch (Zentr.) und Dr. v. Jazdzewski (Pole) sich für eine Herausschiebung der Beratung des Kultusetats bis nach Ostern aussprachen, während Präsident von Kröcher diesen noch vorher erledigt sehen will. Am Freitag wird die Beratung des Eisenbahnetats fortgesetzt.

Berlin, 7. März. Der Kaiser empfing heute vormittag die nach Pittsburg bestimmte Abordnung. Sie besteht aus Staatsminister a. D. Möller, Generalleutnant v. Löwenfeld, Professor Koser, Professor Schaper, Geh. Hofrat Ihne und Oberstleutnant Dickblut.

Rom, 7. März. Justizminister Gallo wurde heute früh 8 Uhr tot in seinem Bette gefunden. Er war am Herzschlag verschieden.

Westfalen und Rheinland.

Hörde, 8. März. (Unerwarteten Besuch) erhielten gestern morgen die Marktbesucher. Ein mächtiger Bär, welcher einer Menagerie entsprungen, rannte unter lautem Gebrüll auf den Markt, der voller Händler und Käufer war. Alles lief in großer Angst auseinander, sodaß der Marktplatz fast menschenleer wurde. Der braune Geselle untersuchte den Stand eines Bäckers und verschlang schnell ein großes Brot. Unterdessen hatte der Budenbesitzer den Verlust gemerkt und rückte mit seinen Leuten dem Ausreißer auf den Pelz. Gutwillig folgte der braune Geselle nicht, nach längerer Jagd rannte er sich in einem Toreingang fest, wo man ihn wieder einfangen konnte.

Wetter, 6. März. (Herr Gütervorsteher Rönsch) ist zum 1. April d. J. zur Königlichen Eisenbahndirektion Elberfeld versetzt worden. Den allseitig beliebten Beamten, welcher über 18 Jahre hier tätig war, sieht man nur ungern scheiden.

Bochum, 7. März. (Anonyme Briefaffäre.) Das Reichsgericht hat bekanntlich das Urteil der Strafkammer in der anonymen Herner Briefaffäre bestätigt. Die Verurteilte, Frau Amtmann Dr. La Roche-Baulau, hat daraufhin einen eingehend begründeten Antrag auf Wiederaufnahme des Verfahrens beim Oberlandesgericht Hamm gestellt. Dieses hat das in Betracht kommende Gericht beauftragt, über die Angaben in der Antragsschrift die Voruntersuchung einzuleiten. Nach Beendigung derselben wird sich das Oberlandesgericht mit der Frage der Wiederaufnahme des Verfahrens schlüssig machen.

(Weitere provinzielle Nachrichten siehe zweites Blatt.)

Lokale Nachrichten.

Dortmund, 8. März.

Fürst und Komponist. Einen hohen Gast beherbergt seit heute unsere Stadt in ihren Mauern. Gestern Nachmittag ist Se. Durchlaucht Heinrich 24. Fürst Reuß j. L., welcher am nächsten Sonntag zum Besten der städtischen Pensionskasse für das Philharmonische Orchester am Fredenbaum ein Konzert mit eigenen Kompositionen dirigieren wird, hier eingetroffen und hat mit seiner Dienerschaft im Hotel „Römischer Kaiser" Wohnung genommen.

Vom Stadtausschuß ist aus seiner letzten Sitzung noch folgendes nachzutragen: Es wurde ferner im Beschlußverfahren erteilt: Die Genehmigung zum Betriebe der Schenkwirtschaft 1. dem Kaufmann August Beuckelmann für das von ihm angekaufte Haus Heiligerweg 28 (bisher Röhr); 2. dem Buffetier Otto Berthold für das ebenfalls von ihm angekaufte Haus Kaiserstraße 16 (bisher Klein); 3. dem Anstreichermeister Wilhelm Eickmann aus Holsterhausen bei Wanne für das Haus Kaiserstraße 150 (Funkenburg) — bisher Bäcker —; 4. dem Restaurateur Fr. Beul für Kuhstraße 19 (bisher Roll); ferner wurde 5. erteilt die Erlaubnis zum Betriebe der Gastwirtschaft in dem Hause Auf dem Berge 6 (bisher Haarscheidt) dem Restaurateur Hermann Lanferfiek. In allen fünf Fällen wurde der Branntweinverkauf über die Straße ausgeschlossen.

Die Funde im Römerlager. Die im vorigen Jahre im Römerlager bei Oberaden gemachten Funde, die beim Wirt Melinger daselbst aufbewahrt wurden, werden im Laufe dieser Woche dem Dortmunder Museum zugeführt und hier in besonders dazu angefertigten Schränken aufgestellt. Die Ausgrabungen sollen auch in diesem Jahre eifrig fortgesetzt werden; man will damit beginnen, sobald es die Witterung erlaubt und das Grundwasser gesunken ist. Leider stellen sich dem Unternehmen noch Schwierigkeiten in den Weg, da verschiedene Grundbesitzer nicht recht geneigt sind, ihre Grundstücke für die Ausgrabungen herzugeben. Diese Besitzer gehören dem in Oberaden vor einem Jahre gegründeten Altertumsverein an und sie haben sich dort verpflichtet, in den nächsten zwei Jahren ihren Grund nicht an Dortmund verpachten. Man will dadurch erreichen, daß ein Teil der Funde für ein dort geplantes Museum verbleibt. Ob das jetzt noch möglich ist, erscheint allerdings fraglich. Herr Direktor Baum hat neuerdings mit den betreffenden Besitzern wiederum Verhandlungen angeknüpft.

Vermißt wird seit vergangenem Montag vom hiesigen Amtsgericht der Hülfsgerichtsvollzieher Dammermann. Es konnte bis jetzt nicht ermittelt werden, ob ein Verbrechen vorliegt oder ob dem Manne ein Unglück zugestoßen ist. Am genannten Tage soll er im Besitz einer Summe von 600 Mark gewesen sein.

Durch Ueberfahren getötet. Auf dem Eisen- und Stahlwerk Hoesch kam im Eisenbahnbetrieb der Heizer Wilhelm Saewe beim Abspringen von der Maschine zu Fall, wurde überfahren und getötet.

Ein ungetreuer Schatz ist der Friseurgehülfe Wilh. W. von Horst-Emscher. Dieser entlieh von seiner verlobten Braut ein Sparkassenbuch über 900 Mark lautend, um damit ein Friseurgeschäft einzurichten und demnächst zu heiraten. Er erhob von der Sparkasse eine beträchtliche Summe und ging mit dem Gelde heimlich davon. W. hatte auch nicht unterlassen, noch einige Geschäftsleute zu betrügen. Lange dauerte sein Treiben nicht, er wurde hier festgenommen.

Nicht identisch. Der Monteur W. Heitmann, welcher bei der hiesigen Maschinenfabrik H. Schneider, Ritterstraße beschäftigt ist, bittet uns, mitzuteilen, daß er mit dem vor einiger Zeit verhafteten Schlosser W. Heitmann nicht identisch ist.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Berlin, 7. März. Börse. Die anfängliche Festigkeit, namentlich für Montanwerte, wurde im wesentlichen auf den günstigen amerikanischen Eisenmarktbericht des Iron Age zurückgeführt. Montanwerte schwankend. Bochumer schließlich ½ Prozent, Laura 1¼ Prozent. Deutsch-Luxemburger ¾ Prozent, Phönix 1¼ Prozent, Rheinstahl ca ¾ Prozent höher, dagegen Gelsenkirchener und Harpener um Bruchteile nachgebend. Schiffahrtsaktien behauptet.

Prop. Mädche...
das in bess. Häus. ge... in kl. Haush. f. 1. Apr... Müllerstr. 81, II, Et...
Für kleinen kind... Haushalt ein jüngere...
Mädche...
von auswärts gesucht... Westerbleichstraße 40.
Suche zum 1. April...
älteres Mädch...
das t. all. Hausarb. ... ist u. etwas kochen k... 20—25 Mk. monatl. ... Frau de Leuw, Hö... Langestraße 38...
Z. 1. April suche ein... Hausarbeiten erfahr...
Zweitmädch...
sow. ein prop. ordent... genmädchen geg. hoh... Waschfrau wird geha... Frau Friedr. Böh... 17340) Kaiserstra...
Properes evangel.
Mädche...
für kl. besseren H... gesucht. Gelegenheit ... lernung der Küche ... Näheres Hauptagent. ... B. Anton.
Junges Mädchen zu...
Stütze der Hau...
f. kleines Hotel-Re... nach Iserlohn gesucht... Ang. unter B. W. ... Geschst. d. Ztg.
Ein fleiß., ev. ... für alle Hausarbe... für sofort od. 15. ... Frau Julius W... Unser Fritz, b. W... Dorstenerstr. 4...
Ordentl. Mädchen ... Hausarbeit sofort g... (17098) Königsh...
Prop. Mädchen b. F... anschluß gesucht. Hüttemannstr. 4...
Auf sofort od. 15. ... Mädchen für Küche ... arbeit gegen hohen ... gute Behandlung ... senkirchen 3 gesuch... Bäckermeister Ke... Leopoldstr.
Kräft. jgs. Dienst... m. gut. Zeugn. ... ges. Münsterstr. 92,
Morgenmädchen ... Haushalt gesucht. Lippestraße
Weg. Heirat des ... Mädchens zu Anf. ... ordentl. Mädchen ... guten Lohn gesucht. Frau C. Goos, Bismarckstraße 3.
Gesucht für klein... ein in Küche u. H... erfahrenes Mädche... einfaches Fräulein ... schulpflichtigen ... Gute Empfehl. Be... Frau Otto Wag... 17285) Hagenstr...
Auf sof. tücht. Die... ges. Auf dem Berg...
Auf sof. Morgen-... mädchen gesucht. 1 ... Schwanenstr.
Tücht. Dienstm. ... sof. ges. Steinstr.
Prop. Tagesmäd... Morgenmädchen. Scharnhorststr. 86.
Ein bess. ev. Mäd... ruhigen Haushalt ... 17383 Knappenber...
Morgenmädchen ... Frau Peters, Kaise... 1. Etage, links.
Jung. fleiß. Mäd... Haush. ges. Fra... Photogr. Vorstadt...
Sof. zuverl. Mo... Tagesmädchen ges... 17486) Ostwall 9,
Schulfr. Nachmit... z. 1. Apr. ges. D... Kinderwag. z. verf... straße 11, 2. Etag...
Ein properes ... Mädchen ... für Küche und H... hoh. Lohn gesucht. ... schaft Paul Busch... Eckesenerstr. 75.
17484) Nach ... p. April ein ält. ... welch. ein. größ. ... selbst. leiten kann ... derlieb ist u. ein ... Mädchen f. Wäsch... arb. geg. hoh. ... Elektr. Waschma... Hause. Zu erfr. ... str. 119, part. ... nachm. od. Off. ... Carl Haas, Essen,
Prav. Morgenmä...) Oesterholzstraße
1 April. pr. Mäd... ges. Wilhelmstr.
Z. 1. April o... prop. kinderliebe... für kl. bess. Haus... guten Lohn. Saarbrückerstr.
Junges M...
für leichte Arbeit i... R. G. Dun ... 17007)
Mehrere flinke
Mädch...
für leichte Arbeit ... Für Unterkunft ... milien wird gesorgt ... Westf. Stanz- u... werke A.-G. vorm ... Kerkmann.
1 ordentl. M... Samstags zum ... (17379)
Frau z. Wa... ges. Vahnenaart...

Prop. Mädchen
das in bess. Häusl. gewohnt, in kl. Haush. f. 1. April ges. Nüllerstr. 81, II, Elberfeld

Für kleinen kinderlosen Haushalt ein jüngeres
Mädchen
von auswärts gesucht. Näh. Westerbleichstraße 40. (

Suche zum 1. April prop.
älteres Mädchen
das i. all. Hausarb. erfahr. ist u. etwas kochen k. Lohn 20—25 Mk. monatl. (8680
Frau de Leuw, Hörde, Langestraße 38.

Z. 1. April suche ein in all. Hausarbeiten erfahr. fleiß.
Zweitmädchen
sow. ein prop. ordentl. Morgenmädchen geg. hoh. Lohn. Waschfrau wird gehalten.
Frau Friedr. Böhmer, 17340) Kaiserstraße 167.

Properes evangel. (8731
Mädchen
für kl. besseren Haushalt gesucht. Gelegenheit zur Erlernung der Küche vorhand. Näheres Hauptagent. Herne B. Anton. (8731

Junges Mädchen zur (8722
Stütze der Hausfrau
f. kleines Hotel-Restaurant nach Iserlohn gesucht. Schr. Ang. unter B. W. 2847 an Geschft. d. Ztg.

Ein fleiß., ev. Mädchen für alle Hausarbeit sucht für sofort od. 15. März
Frau Julius Witt, Unser Fritz, b. Wanne, Dorstenerstr. 4. (

Ordentl. Mädchen f. alle Hausarbeit sofort gesucht. 17098) Königshof 17, I.

Prop. Mädchen b. Familienanschluß gesucht. 16873 Hüttemannstr. 49, 2. E.

Auf sofort od. 15. März ein Mädchen für Küche u. Hausarbeit gegen hohen Lohn u. gute Behandlung nach Gelsenkirchen 3 gesucht.
Bäckermeister Keweloh, Leopoldstr.

Kräft. jgs. Dienstmädchen m. gut. Zeugn. z. 1. April ges. Münsterstr. 92, part.

Morgenmädchen für klein. Haushalt gesucht. (16738 Lippestraße 1, II.

Weg. Heirat des jetzigen Mädchens zu Anf. April ein ordentl. Mädchen gegen guten Lohn gesucht.
Frau C. Goos, Hörde, Bismarckstraße 3.

Gesucht für klein. Haush. ein in Küche u. Hausarbeit erfahrenes Mädchen u. ein einfaches Fräulein zu zwei schulpflichtigen Kindern. Gute Empfehl. Bedingung.
Frau Otto Wagener, 17285) Hagenstraße 31.

Auf sof. tücht. Dienstmädch. ges. Auf dem Berge 6. (

Auf sof. Morgen- o. Tagesmädchen gesucht. 14—15 J.) Schwanenstr. 66, pt.

Tücht. Dienstm. a. h. Lohn sof. ges. Steinstr. 22, 2. Et.

Prop. Tagesmädchen oder Morgenmädchen. (17236 Scharnhorststr. 86, a. Haf.

Ein bess. ev. Mädchen i. kl. ruhigen Haushalt gesucht. 17383 Knappenbergerstr. 61,II

Morgenmädchen gesucht. (Frau Peters, Kaiserstr. 210, 1. Etage, links.

Jung. fleiß. Mädchen f. kl. Haush. ges. Frau Hühn, Photogr. Vorstgpl. (17276

Sof. zuverl. Morgen- od. Tagesmädchen gesucht. 17436) Ostwall 9, 2. E. r.

Schulfr. Nachmittagsmädch. z. 1. Apr. ges. Das. guterh. Kinderwag. z. verk. Werderstraße 11, 2. Etage. (

Ein properes evangel. Mädchen für Küche und Haus gegen hoh. Lohn gesucht. Gastwirtschaft Paul Busch, Hagen, Eckeseyerstr. 75. (8658

17484) Nach Essen p. April ein ält. Mädchen, welch. ein. größ. Haushalt selbst. leiten kann, auch kinderlieb ist u. ein stark. saub. Mädchen f. Wäsch. u. Hausarb. ges. hoh. Lohn ges. Elektr. Waschmaschine im Hause. Zu erfr. Münsterstr. 119, part. bis 4 Uhr nachm. od. Off. an Frau Carl Haas, Essen, Rottst. 41

Brav. Morgenmädchen ges.) Oesterholzstraße 90, 1 Tr.

1 April. pr. Nachm.-Mädch. ges. Wilhelmstr. 43½, II. (

Z. 1. April od. sof. ges. prop. kinderliebes Mädchen für kl. bess. Haushalt gegen guten Lohn. (8687 Saarbrückerstr. 42, 1. Etg.

Junges Mädchen
für leichte Arbeit im Archiv ges. R. G. Dun & Co., 17007) Wißstraße 16.

Mehrere flinke
Mädchen
für leichte Arbeit gesucht. 8280
Für Unterkunft in guten Familien wird gesorgt. Ahlen, Westf. Stanz- u. Emaillirwerke A.-G. vorm. J. & H. Kerkmann.

1 ordentl. Mädchen für Samstags zum Putzen ges. 17379) Burgwall 8.

Frau z. Wasch. u. Putz. ges. Bavenaarten 26a. (

Ein properes Mädchen od. alleinstehende Frau p. sof. gesucht. Westerbleichstr. 68.

Suche zu Mai od. später eine Frau od. ält. Mädchen zu einem 1½jähr. Kinde. Schr. Ang. u. D. 2818 an die Gesch. d. Ztg. 8455

Zuverlässiger
Zeitungsbote
für Röhlinghausen u. König Ludwig bei Recklinghausen gesucht. Zu melden schriftlich an die Haupt-Agentur dieser Ztg. in Gelsenkirchen.

Ordentliche Putzfrau
gesucht. Bürgerhaus, 17282) 1. Kampstr. 67.

Es werden gesucht:
12 Landmädchen,
4 Ackerknechte,
1 Fuhrknecht,
5 Mädchen für Restaurant für Rheinland u. hier durch
Ww. Rosa Gieselmann, Stellenvermittlerin, Auf dem Berge 13. (8755

Ges. Amme, Lohn b. 40 Mk mtl.,
1 Köchin für 2 Pers. 35 Mk. 5 Küchenmädch. für feine Privathäuser hier u. Rheinl., 4 Zweit-, 3 Hausmädchen, 3 Mädch. v. 17 J. z. Anlernen für Haus u. Küche, 4 Zimmer- 2 Mädch. z. Bedienen, 3 Ackerknechte 40-45 Mk. monatl., 4 Jungens von 16 J. z. Fahren sucht sof.
Wwe. Henriette Blumenrath Stellenvermittlerin, 1. Kampstr. 9. Telefon 1739. (8747

Arbeitsnachweis - Nebenst. der Landwirtschaftskammer, Dortmund, Kielstraße 27, vermittelt schnell Stellung und Dienstpersonen.

Stellengesuche

Junger Mann sucht 16477
schriftliche Nebenbeschäftigung
(Heimarbeit).
Schriftl. Ang. unter Nr. 2, postlagernd Silschede.

Buchhalter empfiehlt sich zur Beitragung von Büchern und Anfertigung von Abschlüssen. Schriftl. Angeb. unt. J. K. 4793 an die Geschäftsst. (16483

Zig.-Reis., 30 J. a., s. z. Veränd. p. sof. o. sp. Reiseposten b. Brau- o. Brennerei, Lik.-Fabr. etc. Schriftl. Ang. m. Geh. u. Spes.-Ang. u. H. P. 4821 an die Gschft.

Angehender Kontorist
der in einem kaufm. Gesch. tätig gewesen, u. eine Handelsschule absolv. hat, sucht passende Stellung auf Kontor. Derselbe ist Stenograph u. Maschinenschreiber. Schr. Ang. unt. G. S. 4792 an die Gesch. d. Ztg. (16482

Aelterer Geschäftsmann, der mehr. Jahre ein Bau- u. Möbelgesch. geführt, Zimmer-, Bau- u. Möbelschreinerei betr., auch d. Baugewerkschule bes., gut. Handschrift, flott. u. sich. Rechner, wünscht Stellung i. einem Baugesch. o. Sägewerk, Baumaterialien- o. Möbelhandl. Schr. Ang. u. E. L. 4827 a. d. Gesch. d. Ztg. 17259

Kautionsfähiger Mann sucht Stelle als (17331
Einkassierer
od. and. dergl. Stell. Schr. Ang. u. U. 1501 a. d. Gesch. d. Ztg.

Junger Mann sucht Stelle
als Buffetier.
Gut empfohlene Zeugn. vorhand. Schriftl. Offerten u. R. 1498 an die Gesch. d. Ztg. (17376

Angebot.
Zur Bebauung v. Grundstücken empf. sich energischer Bauführer (Architekt) für Privatmann geg. gering. monatl. Gehalt u. Gewinnanteil. Leitet auch evtl. den spät. Verkauf. Beleihung usw. Schr. Ang. erb. u. S. 1499 a. Gescht. (17374

Maurerpolier
sucht Stell. f. gr. Bauten, evtl. Akkord. Gute Zeugn. zu Diensten. 2 Sem. Baugewerksch. Off. erb. an A. K. Dortm., Kreuzstr. 11, 1. E.(

Maurerpolier, 2 S. Hoch- u. 2 S. Tiefbau sucht p. sof. Stell. a. Bür o. Baust. Ang. a. R. Breitenbach, Hagen i. W., Kölnerstr. 1a, 3. Et. (

Maurerpolier
sucht baldigst Stellung.
Schriftl. Angeb. u. B. 1502 an die Gesch. d. Ztg. (1742

Erfahr. Schmied f. dauernde Beschäftig. in 14 Tg. od. später, gleich welche. Näh. i. d. Gesch. d. Z. (17297

Mechaniker
Reparaturen a. Automaten und Musikwerken werd. prompt und gut ausgeführt. (8730
Paul Vogt, Auf dem Berge 19. Telephon 1719.

Ein tücht., energ. Mann sucht Stellung als
Platzmeister
od. sonst. Vertrauensstellg. Schr. Ang. mit Angabe d. Gehalts unt. J. E. 4829 an die Gesch. d. Ztg. 17261

Jung. Konditorgehülfe
sucht zum 20. März Stell. Fritz Siebe, Bredenscheid, (Niederstüter). (17212

Bürstenmacher sucht im Hause Beschäft. Einziehen v. Bürsten o. Besen. Zu erfr. i. d. Gescht d. Z. (17227

Klavierspieler vom Blatt, gel. Sattler, welcher auch schriftliche und andere Arb. verrichtet, sucht sofortige Stellung in Wirtschaft. Pr. Referenzen. (17472
Auskunft Soest i. W., Walburgertor 5.

Ein mit sämtl. Arbeiten d. Installation und Klempnerei erfahrener, unverheirateter
Geselle
der durchaus selbst. arbeitet, sucht z. 16. März dauernde Stellung. Selb. ist 34 Jahre alt. Gefl. schr. Ang. unter Chiffre D. 4822 an d. G.

Zwei nücht., pünktl. Männer suchen Stellung als **Lagerarbeiter,** Packer oder dergl. (17359 Schriftl. Angeb. u. M. 1493 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Herrschaftl. Diener
ged. Kavall., 26 J. sucht z. 1. April o. spät. Stelle als Bote od. ähnl. Vertrauensp. Gute Zeugn. z. Diensten. Gefl. Angeb. u. E. L. 4801 a. d. Gescht. d. Ztg. 16522

Jung. Mädchen f. Stellung a. Büffet, wo selb. angelernt wird i. bess. Restaur. in der Nähe Dortmunds. (7335 Schr. Ang. u. P. 1496 a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Jg. ev. Mädchen
17 J. alt, sucht Stelle zur gründl. Erlern. der Küche u. des Haush. ohne gegens. Vergüt. Privathaus bevorz. Schr. Ang. u. A. B. 191 a. d. Gescht. d. Z. in Hörde.

Jgs. Fräulein wünscht Stellung in Konditorei od. ähnl. Geschäft, wo selb. mit in der Küche tätig sein kann.) Treibstr. 55, 2. Et.

Junges Mädchen
welches die Hotelküche erlernt, sucht per bald Stellung in besser. Hotel oder Restaurat. (8771 Offerten unter 176 an R. Hartung, Witten.

2 tücht. Servierfräul.
(Bayerinnen) suchen Stellung in Hotel oder Restaurant. (17315 Näheres in der Gescht. d. Z.

Ordentl. Mädchen sucht Stellung zum Bedienen der Gäste. Kirchenstr. 4. 4. St.(

Einf. Fräulein
22½ J., evg., sucht Stell. z. 2—3 Kind. z. 15. April nach auswärts. Schr. Ang. u. E. P. 4833 a. Gescht. (

Jg. Mädchen, aus bess. Fam., (Waise), 18 J. alt, im Kochen erf., s. Stelle als
Stütze
bei Familienanschl. (8732 Off. erb. u. L. K. 50 postl. Laer b. Bochum.

Flink. saub. Zimmermädch. s. Stelle f. Saison. Zeugn. vorh. Schr. Ang. u. O. 1495 a. d. Gescht. d. Ztg. (17349

Junges Mädchen, 14 J. alt, (Waise), sucht Stelle b. besserer Herrschaft.
Zu erfrag. in der Gescht. d. Ztg. (17243

Kath. jung. Mädchen sucht Stelle z. Alleindienen od. als Zweitmädchen in ruhigem Hause. Näh. Marten, Germaniastr. 24, 2. Et. l. (

Ein Mädchen
von 20 Jahren sucht Stelle in Küche und Haushalt. Näh. in der Hauptagent. d. Ztg. i. Aplerbeck. 8512

Ein 14jähr. starkes (17286
Mädchen
v. Lande sucht zu Ostern Stellung. Schr. Ang. Westerbleichstr 64.

Mädchen sucht Stelle für ganze Tage. Bornst. 196, III

Ein prop. Mädch. f. Morgenstelle. Ofenstr. 1a. (

Besseres Mädchen welches kochen kann, sucht zum 1. April Stellung. Näh. 8708) Olszewski, Castrop, Bochumerstraße 18.

Ordentl. Mädchen sucht Stellung, a. liebst. n. Herne Schr. Ang. u. G. N. 4836 an Gescht. d. Ztg. (17452

Fräul., in allen häusl. Arbeiten bew., sucht Stell. a. Haushälterin. Schr. Ang. u. A. 432 a. d. Gescht. d. Ztg. ((17392

Junge Frau sucht Stelle a. Haushälterin, a. liebst. b. ält. Herrn. Schr. Ang. u. W. 1503 a. d. Gescht. d. Ztg. (17457

Aelt. erf. Haushälterin f. Stellung b. ält. bess. Herrn. Gut. Zeugn. vorhanden. Nähere Auskunft in der Geschäftsst. d. Ztg. (17540

Gewandte Frau sucht bess. Arbeit im Nähen in bess. Hause. Näh. (17474 Kleine Heimstraße 1, part.

Anständ. Frau sucht Wasch- und Putzstelle. (17198 Münsterstraße 250.

Frau sucht Stelle zum Waschen. Frau Gorski, Schützenstraße 111, III. Postkarte genügt. (17221

Anständ. Frau sucht Wasch- und Putzstelle. 17198 Münsterstr. 257.

Vermietungen

August Müller, Dortmund bes. Umzüge billigst u. sachgemäß.

Ladenlokal mit Wohnung zu vermieten. Näh. in der Gescht. d. Ztg. (17486

Münsterstraße nahe d. Steinplatz mit Einfahrt von der Zimmerstraße
Grosser heller Raum
ca. 160 □ m. abgeschlossen und sowohl als Lager wie Werkstätte passend, per sofort eventl. später zu vermieten. (8533
Schriftl. Angeb. unt. C. B. 2833 an die Gesch. d. Ztg.

Zu Umzügen empfiehlt sich Heinrich Wahl, Dortmund.

Umzüge besorgt billigst Rob. Gillohann, Schliepstraße.

Bäckerei mit Ladenlokal, evtl. m. Wohnung sof. o. sp. billig zu vermieten. Wilhelmstr. 41 a, 1. E.

Für Metzger. Ein der Neuz. entspr. Ladenlokal n. Wurstküche u. Wohnung, in günst. Lage, per 1. April od. spät. zu verm. In betr. Lok. wurde seit mehr. Jahren ein gutes Metzgergeschäft betr., eignet sich auch zu jed. and. Geschäft. Zu erfrag. Kleine Heimstraße 1, Bureau.

In ein. Orte Westf., 6000 Einwohner, ist ein (17396
Eckladen
m. 4 Schauf. a. 2 Hauptstr. geleg., pass. f. Confekt. u. Manufakturw., per 1. Juli od. 1. Okt. z. verm. Wo sagt d. Gescht. d. Ztg. (17396

Habe z. 1. April od. spät. ein schönes
Ladenlokal
mit elektr. Lichtanlage mit od. ohne Wohnung zu verm. In demselben war seit läng. Jahren ein Barbiergeschäft m. gut. Erfolg. Auch eignet sich dasf. zu jed. anderen Geschäft, weil es in schönster Lage a. Markt liegt 17380
Carl Brocke, Kürschner, Fröndenberg a. d. Ruhr.

Wohnung
abgeschl. Eta. aus 4 Zimmern bell. evtl. für Kontorzwecke geeignet, zu vermieten. 8389 Näh. Brückstr. 17 im Laden.

2 abgeschl. Etagen
4 gr. Zim., elektr. Licht, Kochgas u. Ver. 1. April z. v. N. Altonaerstr. 6, p., a. d. Brunnenstr. (

Herrschaftl. Etagen Wohnungen
2, 3, 4 Zimmer zu sofort und später zu vermieten durch (8752
Dortmunder Wohnungsnachweis
J. Helmus
Hansastr. 57. Telefon 3228. vis-à-vis Althoff.

Abgeschl. Part.-Etage im südl. Stadtteil, 4 Räume m. Erker, Balkon, Vor- und Hintergarten, sof. od. spät. z. verm. Elektr. Licht, Türöffner u. Kochgas vorhand. (Wittmann, Wilhelmstr. 64.

1 2. E.-Wohn., 4 R., 1 Mansardenwohn., 3 R. zu verm. 8742 Burgholzstr. 41.

Körne.
Schöne abgeschlossene
Wohnungen
sofort oder später zu vermieten. Näh. Altestraße 9. 8548

Zum 1. April und später bess
abgeschl. Wohnungen
von 3 und 4 Zimmern mit elektr. Licht, Koch- und Leuchtgas und Zubehör zu vermieten. Näheres Redtenbacherstr 28, part.

Abgeschl. Wohnungen
von 2, 3 und 4 Zimmern zu vermieten. 8649 Näheres Nordstraße 23.

Zwei Zimmer
zu verm. Oesterholzstraße 16 (

Part.-Wohnung, 4 Zimmer
zum 1. April zu verm. (8729 Auf dem Berge 19, part.

2 Zimmer
part., Leopoldstr. 2, in der Nähe v. Steinpl. z. 1. April z. verm.

2 Zimmer, 4 Mans.-Zimmer
zu vermieten Roßstraße 7. (

Wohnung
von 3 Zimmern in bester Lage der Rheinischestraße per 1. April zu vermieten. (17542 Näh. Rheinischestr. 74, Lad. links.

Abgeschlossene
Wohnungen
3 u. 4 Zimmer p. sof. bezw. 1. April. Näh. b. P. Eckhoff, Hohestr. 44, Laden. (

Versetzungshalber 4 große Zimmer 1. E. abgeschl. nebst Zubeh. 15 März od. 1. April zu vermieten.) Nordstraße 84, part.

Wohnungen
3 u. 5 Zimmer, abgeschl., elektr. Licht u. Heizgas vorhanden, in der Nähe des Nordmarktes, per März od. April zu vermieten. 8672 Näh. Heroldstr. 28, I.

Zu vermieten. Fortzugsh. p. 1. April 1. Et., 4 Zimm. 17285) Münsterstr. 42½.

Zum 1. Mai 4 Zimmer zu verm. 1. E., Gute Geschäftslage i. Mittelp. der Stadt. Kuckelke 4, (ohne Kinder). Näh. dortselbst. (17275

Wohnungen zu vermieten. Lambachstraße 7, 1. Et. (

1, 2 u. 3 Zimm.-Wohnung. ganz neu tapeziert, sof. u. Ap. z. v. Näh. Kirchenstr. 19.

Wohnungen v. 2, 3 u. 4 R. p. 1. April z. verm. R. erfr. Alter M[illegible]enweg [illegible] 1. Et.(

Spar- und Bauverein
e. G. m. b. H.
Dortmund.
Die Verlosung der Wohnungen in der Wambeler- u. Dürenerstraße, beziehbar 1. Juli 1907, findet am Montag den 18. März d. J., abends 8 Uhr, im großen Saale des Gewerbevereins statt.
Anmeldungsformulare f. bei den Zahlstellen in Empfang genommen werden u. sind bis zum 12. März ausgefüllt zurückzureichen.
8611) Der Vorstand.

Spar- und Bauverein
e. G. m. b. H.
Dortmund.
Eine Wohnung von 4 Zimmern an der Scharnhorststraße und 2 Läden, belegen an der Oesterholz- u. Wambelerstraße, zu verm. Auskunft wird erteilt im Bureau des Vereins Heinrichstraße 27. 8456

3 Zimmer, abgschl. z. verm. 17116) Scheffelstraße 13.

3 Zimmer, abgeschl. zu vermiet. Hammerstr. 4. (

3 Zim. abgeschl., a. ruh. pr. Leute z. 1. April od. sp. z. verm. Düsseldorferstr. 62. (

3 Zimm., 1. Et., p. 1. April zu verm. Scheffelstr. 19, I. (

3 Zimm., 3. Et., p. 1. April zu vm. Stahlwerkstr. 22, p.(

Eine Wohnung von 3 Zimmern z. 1. April o. Mai u. eine z. 1. Juli zu vermiet. 17398) Roonstraße 13.

3 Zimmer, abgeschl., p. 1. April zu verm. Heinemann, Holzhofstr. 2. (17445

3 Zim. abg., wegzh. 1. April z. verm. Kesselst. 30, 1. E. r.

Wohnung, 3 R. Front, 9 Mansard., an ruhige Famil per 1. April zu vermieten. 8750) Hohestr. 35.

Abg. Wohn., 3 R., R. p. 1. April zu vm. Hohestr. 52, I./

3 Zimm. p. 1. April zu vm. Heiligegartenstr. 23. (

3 Zim. 1. E. abgeschl 1. Apr. zu verm. Schützenstr. 67, p.(

3 sch. fr. R. 2. Et. p. 1. April zu vm. Haydnstr. 48. (17406

3 sch durchgeh. Zimm., 1. E. z. verm. Courlerstraße 29. (

Wohnung 3 Z. m. Veranda z. verm. Missundestr. 55. (

3 Zimm. 1. E., 3 R. 2. E. p. Ap. z. v. Düppelstr. 27, I.

Abgeschl. Wohnungen v. 2 u. 3 R. p. April z. verm. Näh. Lünenerstraße 71, I. (

2 u. 3 Zimmer-Wohnungen, Huckarderstr. 150 und 152, per 1. April od. später zu vermieten. Näh. Heiligegartenstr. 52, Bureau.

2 u. 3 Zimmer-Wohn. z. 1. April u. später zu verm. Näh. Kl. Heimstr. 1, Bur.

2 u. 3 Zimmer an ruhige Leute zu vermieten. (17122 Haydnstraße 42.

Wohn. von 2 Zimmern per 1. April zu vermieten. 16872 Düppelstr. 5, pt.

Mehr. Wohn. v. 2 Zimm. zum 1. April zu vermieten. Näh. Aachenerstr. 16, pt.

2 Zimm.-Wohn. m. Stallung zum 1. April zu verm. Näh. Kreuzstr. 127, part., bei der Tremoniastraße.

2 Zimmer zu verm. Näher. Weißenburgerstr. 78. (

2 sch. Zimmer zu vermiet.) Düsseldorferstr. 90.

2 Zimmer per 1. April an ruh. Familie zu vermieten. 17346) Grünstr. 4.

2 g. sch. Zimmer 1. April z. verm. Westerbleichst. 55. (

2 helle Zimmer a. Westenhellweg, 3. E. bis Juli für 25 Mk. zu vermiet. Zu erfr. Westenhellweg 71, Zigarrenladen. (17342

2 schöne Zimmer, 2. Et., desgl. 3 Mansardenz. p. Ap. z. v. Oesterholzstr. 99, 1 Tr. (

Zum 1. April 2 Zim. zu verm. Lagerhausst. 29, Haf.

2 Zimmer z. 1. April z. vm. 17488) Enschederstr. 7.

2 schöne Zimmer zu vermieten. Scheffelstraße 21, bei Falke. (17417

1 Wohnung, 2 Zimmer zum 1. April zu vermieten. 17533) Westerbleichstraße 47

Ein gr. Zimmer z. 1. Ap. od. spät. z. vermiet. (17366 Hirse, Tremoniastraße 24.

1 Zimmer a. einzel. Pers. zu vermieten. 17508 Heroldstr. 6, Laden.

Kompl. eingericht. Werkstatt für Stukkateure sofort zu vermieten. 8612 J. Ribaucourt, Hörde.

Werkstelle zu vermieten. 17483) Münsterstraße 118.

2 Mansardenzim. 1. April z. verm. Hermannstr. 2. (

1—3 Mansarden u. 1 Zim. sof. od. spät. z. verm Steigerst. 29, p., a. d. Burgholzst.

Mansarden-Wohnung v. 3 R. an ruhige Familie billig p. 1. April zu vermiet. 8507) Leibnitzstraße 8. I.

2 Mansarden u. 1 einzeln. Zimmer zu vermieten.) Zimmerstr. 61, 1. E.

2 Mansardenz. 1. Ap. z. verm. Bornstr. 62, 1 Tr. (

2 Mansz. sof. od. 1. April zu vermiet. Kurfürstenstr. 3. (

2 Mans.-Z. z. 1. Ap. z. v. 17223) Saarbrückerstraße 60

2 Bodenz. a. kl. ruh. Fam. sof. od. April z. vermieten. 17242) Düppelstraße 58.

2 Mansarden an kl. ruh. Fam. p. 1. April zu verm. 17444) 2. Kampstr. 19.

2 Wohnungen, je 2 Bodenz. z. verm. Unionstr. 12. (17273

2 Mansardenzimmer z. vm. 17462) Goethestr. 9.

2 Mans. Münsterstr. 44, I.(

3 Mansard.-Z. p. 1. April zu vermiet. Düppelstr. 41. (

2 Mansarden a. 1. Ap. z. vermiet. Linienstraße 4. (

Abgeschl. Mansardenwohn. 4 Räume i. bess. Hause a. r. Fam. z. verm. Hagenstr. 43.

Nähe der Märkischenstraße gut **möbl. Zimmer** nebst Schlafzimmer zu vermieten. Kronenstr. 25, I. (

Einf. m. Z. z. v. Kuhstr. 21.

Sch. möbl. Zimmer z. vm. 16901 Prinzenstr. 5, 2. Et.

F. möbl. Parterrefrontz. sof. z. v. Friedrichstr. 44, p.(

Gut möbl. Zimmer sof. z. vermieten. Zu erfragen. (Münsterstraße 62, Laden.

Frdl. möbl. Zimmer sof. od. 15. März zu vermieten.) Westenhellweg 95, 2. E.

Möbl. Zim. a. 2 j. Leute z. verm. Lortzingst. 45, 2 E. (

Möbl. Zimmer z. vermiet. Lortzingst. 45, 2. E. (17337

Schön möbl. Zimmer für 2 Damen zu vermieten.) 1. Kampstr. 99, 1. E.

Möbl. Z. z. v. Rolandstr. 3.

Möbl. Z. Töllnerstr. 16, II.(

Anständ. j. Mann zum Mitbewohn. ein. einf. möbl. Zimm. mit Pens. gesucht.) Hohensyburgstr. 10, I.

Möbl. Z. an 2 anst. Herren zu vm. Uebelgönne 12, II. (

Schön möbl. Zimmer zu verm. Nordstr. 44, 1 Tr. (

1 schön möbl. Schlafzim. m. 2 Betten a. 2. bess. H. zu verm. Leopoldstr. 12, 1. E. (

Möbl. Zimmer sof. zu vermiet. Brüderweg 64. (17347

Einf. m. Zimm. m. a. R. z. v. Hansastr. 12, 1. Et. (

Am. Theat. u. Hauptp. sch. möbl. Wohn- u. Schlafz. z. verm. Taubenstr. 8, 1. Et. (

Frdl. möbl. Zimmer m. v. Pension zu vermieten. 17410) Königshof 11, part.

Wohn- u. Schlafzimmer sofort zu vermieten. (17446 Auf dem Berge 14, 2. E.

Möbl. Zimmer a. bess. Herrn p. 15. o. spät. z. verm. 17432) Hoherwall 4, 2. E.

Bess. möbl. Zim. m. o. o. P. z. verm. Friedrichst. 33, II r.

2 schön möbl. Zimmer an einen Herrn o. Dame zu verm. Daselbst 2 sch. Mansardenzimmer bill z. verm. 17458) Hagenstr. 40, part.

Einf. m. Z. Hiltropwall 7.(

Im Zentr. anst. Herr zum Mitbewohnen 1 mbl. Zimm. Stiftstraße 7, 2. Etage. (

Frdl. möbl. Zimmer mit Morgenkaffee zu vermieten. 17525) Gutenbergstr. 64, II.

Einfaches Zimmer zu vermiet. Auf dem Berge 13. (

Schlafst. Ostenhellweg 56.

Schlfst. Oestermärschst. 54,II

Schlafst. fr. Düppelstr. 43,I.

Schlafst. fr. Brüderweg 52.(

Schfst. f. Bleichmärschst. 6, p.

Schlafstelle fr. Alsenstr. 46.

2 j. Leute erh. pr. Schlafst. Schützenstr. 32a, 1. Etg. (

Schlafstelle frei.) Hoheluft 7, 3. Etg.

Pr. Schlafst. Leopoldst. 63a.

2 anst. Leute erh. Schlafst. Siegfriedstr. 9, 1. E. l. (

2 Schlafstellen fr. Sonnenscheingasse 14, a. Ostwall. (

Bess. Schlafst. Zimm. allein. Baumstr. 34, 3. Et. l.

Mädchen z. Mitschlaf. ges.) Westerbleichstr. 19, 2. Et.

Schlafstelle. Zimmerstr. 59.

Schlafstelle frei.) Burgholzstr. 28, 2. Et.

2 anst. Leute erh. Schlafst.) Heroldstr. 15, 3. Et.

2 ord. L. erh. prop. Schlafst. 17354) Mönchengang 17.

Schlafstelle frei. 17370) Ostwall 52a.

Schlafst. Rolandstr. 6, II.

Prop. Leute erh. sch. bill. Schlafstelle, auch m. Kost. 17382) Rheinischestr. 88, 1.

Anst. Mädch. erh. Schlafst. Alsenstraße 40, 1. Et. l. (

2 ordl. Leute erh. b. Schlafst. 17447) Leibnitzstr. 33, 4. E.

Ordl. Leute erh. Schlafst. 17449) Schleswigerstr.44, p.

Bessere Schlafstellen frei. 17430) Düppelstr. 36, p.

3 anst. Mädchen erh. pr. Schlfst. Zimmerstr. 24, 1. E.

Pr. Schlfst. Brüderweg 67.1

Schlafst. fr. Alsenst. 56 I. l.

Erste Firma einer Spezialbranche sucht im Westenhellweg mittelgroßes 6407
Ladenlokal
mit Hinterzimmer zu mieten. Schriftliche Angebote mit Preisangabe besorgt die Exped. d. Ztg. unter P. G. 2825.

Sch. prop. Schlafst., 2.50 M. p. Woche z. zweien u. 3 Mk. f. einschl. Lambachstr. 4, p.

Schlafstelle frei. Heiligegartenstr. 15, 3. Stock. (

2 Schlafst. fr. Alsenst. 10, II

Schöne Schlafstelle frei. Hohestr. 16, 3. Etg. (

Zwei junge Leute erhalt. propere Schlafstelle. Steinstr. 27-29, 3. Et., r. (

Prop. Schlafst. m. o. o. K.) Lauenburgerstraße 16, III

2 jung. Leute k. Schlafst. erh. 1. Kampstr. 71, 2 Tr.

Sof. od. sp. bess. Kost u. Logis od. Schlafstelle frei. 17375 Burgmundastr. 14. III

K. u. L. Burgholzst. 22½ III

Kost u. L. Andreasstr. 8, p.

Junger Mann erhält gut. Logis, Schwanenstr. 47, I. (

Kost u. L. Scheffelstr. 13, II.

1 anst. Mann erh. Kost u. Logis. Ofenstr. 1a. (

Anst. Leute erh. Kost u. Logis. Westerbleichstr. 60, II r.

Logis frei. Gänsemarkt 12.

Kost u. Log. Uhlandst. 20,II.

Gut. Mittag- u. Abendtisch
) Balkenstr 8, Seiteneingang.

Gut. bürgerl. Mittagstisch, 70 Pfg. Lambachstr. 4, p. (

Mitt. u. Abendt. Hakenst. 7.

Mietgesuche

Suche Haus i. Verwaltung zu nehm. Schr. Ang. u. X. 1504 an Gescht. d. Ztg. (

Konditorei und Café.
Passendes Lokal für Konditorei und Café in Dortmund oder Umgegend mit Backstube und Wohnung p. 1. Mai ges. Aug. Hesselnberg, Konditor, Elberfeld, Johannisstraße 2.

Wohnung
4 Zimmer per 1. April gesucht. Nähe Bahnhof oder Amtsgericht Schr. Angeb. unt. N. 1494 an die Gescht. d. (17352

Beamter sucht eine abgeschl. Wohnung von 5 Zimmern bis z. 1. Juli i. d. Nähe der ober. Rheinischenstr. Näh. zu erfr. i. d. Gescht. (17440

Ruh. Fam., 3 Pers., sucht z. 1. Juli abgeschl. Et. v. 4 R. Schr. Ang. u. R. 1500 an die Gescht. d. Ztg. (17399

Beamter ohne Kinder sucht zum 1. April abgeschlossene
Wohnung
3 bis 4 Zimmer, mit Gas- u. Wasserleitung und allem Zubehör, in besserer Gegend. Schr. Ang. mit Preisangabe unt. A. L. 2837 an die Gescht. dies. Ztg. (

Schneiderin s. Wohn., 1 gr. od. 2 kl. R. 1. E. o. part. Zu erfr. Humboldst. 68, 3 E. (

1 unmöbl. Zim. i. bess. H. i. Zentr. d. St. v. 2 Damen p. 15. März ges. Schr. Ang. m. Preisg. u. L. 1492 a. d. Gescht. d. Ztg. (

Lager u. Wohnung
für Rohprod.-Geschäft sof. z. m. ges. Schr. Ang. u. Y. 1505 an Geschäftsst. (

Wohnung
mit voll. Pension in der Nähe des neuen Amtsgerichts, Schwanenstr. gesucht. Schriftl. Angeb. m. Preisangab. u. D. S. 2840 an d. Gescht. d. Ztg. (8674

Möbl. Zimmer
mit Pension Näh. Westenhellweg zum 15. gesucht. (
Schriftliche Angebote mit Preis unter W. 1472 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Zwei Herren suchen zwei Zimmer, mit o. ohne Pension, im selben Haus, bei freundlicher Familie. Schr. Angeb. mit Preisangabe u. P. C. hauptpostl.

Immobilienmarkt

Wer sein Grundstück
Geschäfts- od. Privathaus, Villa, Hotel, Restaur., Ritterg., Landwirtsch., Mühle, Ziegelei, Baupl. zc. bald (1725
vorteilhaft verkaufen will
wer Hypoth. od. Teilh., Verb. mit ca. 200 Bankgeschäften sucht, sende Adr. sof. a. d. Exped. d Blatt. u. H. B. 30. Generalvertreter in nächst. Tag. anwes. Besuch kostenl. K. Agent, strengst. Diskretion.

Sehr preiswerte herrschaftliche Besitzung a. Ostwall i. Dortmund m. Stall z. verk. oder zu vermiet. Zumbusch, Oberrentmeister, Dortmund.

Land-Verpachtung.
Am Mittwoch den 13. März cr., nachm. 5 Uhr, werden die Erben Lenhoff in Menglinghausen dessen Grundstück, in der Nähe von Lenhoff's Hof belegen, in Abteilungen meistbietend b. Wirt Schäfer, Stat. Barop, auf 6 Jahre verpacht. lassen. Eichlinghofen, den 6. März 1907.
) W. Ruhfus, Wwe.

Gartenstücke, Ackerland
in allen Richtungen zu verpachten.
Lessings Verwaltungsgeschäft
8757 Balkenstraße 8.

Verkauf!!!
Der Luftkurort „Kinderheim" zu Grürmannsheide b. Letmathe besteh. in schön. massiv. Wohnhause nebst Stall, u. ca. 7 Morg. Gart., Ackerland u. Wiese m. stahlhaltig. Quelle, soll wegen Krankh. der Leiterin von dem Unterzeichneten unter der Hand verkauft werden. Fern. werde ich ebendaselbst am Montag d. 18. März cr. nachm. 2 Uhr anf.: 30 eis. u. hölz. Bettst. nebst Bett. und Matr., 1 gr. emaill. Wirtschaftsherd m. Auff. Oefen, 1 Badeeinricht., gr. u. kleine Wirtschaftstische u. Bänke, Stühle, 1 Waschmasch., Porzell. etc. geg. Bar u. Kredit versteigern. — Sämtl. Sach. sind gebr. u. könn. 1 Stunde vorh. besicht. werd. Zusammenkunft an Ort u. Stelle. Oestrich b. Letmathe.
Carl Liesenhoff, Auktionat.

Geschäfts- u. Wohnhaus
in unmittelbarer Nähe der aufblühenden Zeche Auguste Viktoria, zu jedem Geschäfte geeignet, unter günst. Bedingungen zu verkaufen. 15679
Huth & Krase, Baugeschäft, Hüls bei Sinsen.



Ein fast neues
Wohnhaus
in der Nähe der neuen Schachtanlage von Zeche „Freie Vogel" gelegen, welches sich für Bäckerei oder sonstigen Geschäftsbetrieb besonders eignet, ist unter günstigen Bedingungen von mir zu kaufen. Wilh. Lueg, 8175) Schüren bei Aplerbeck.

Geschäftshaus
worin seit Jahren ein gutgehendes Kolonialwarengeschäft betrieben wird, in günstiger Lage, auch für Bäckerei und Metzgerei geeignet, zum Preise von 22 000 Mk. zu verkaufen.
Friedrich Brackmann, Aplerbeck.

In der Nähe v. Dortmund w. ein kleines Haus m. gr. Garten zu kauf. ges., wenn ein gut. Zinshaus in Dortmund in Zahlung genom. wird. Näh. Hamburgerstr. 91, Baugeschäft. 15164

Poststrasse
dreistöck. Wohnhaus
insgesamt 18 Räume, für den billig. Preis von 32000 Mark umständehalber zu verkaufen.
Anzahlung 5000 Mk.
Auch zum Abvermieten von möblierten Zimmern, Lage und Einrichtung wegen, geeignet. 8148
L. Spiegel
Dortmund, Kapellenstraße 24.

Fast neues, gut gebautes
Wohnhaus
in Münster i. W. (ca. 30 Zimmer etc. etc.) mit groß. Hinterh. u. über 1 Morgen Obstgarten mit 5 Bauplätz. für 84 000 Mark sof. od. sp. zu verkaufen. Gute Anzahl. Beding. Pass. f. bess. Handwerker od. Rentner. Offerten unt. Z. 2253 an A. Nolef, Ann.-Expedition, Münster i. W. (8640

Nähe mehrerer Zechen
Wirtschaft
mit Bieraufschlag zu verm. Vorzügl. Objekt. Kaution in ger. Höhe muß gest. werden. Schr. Ang. u. S. L. 2826 an die Gescht. d. Ztg. 848)

Geschäfts-Verkauf.
Ein in bester Lage von Cöln befindliches, prima florierendes
Herren-Conf.- u. Schuhw.-Geschäft
ist umständehalber mit vollem Lager und Invent. mit sofortigem Antritt zu verkaufen. Erf. Kap. 20 000 Mk. Umsatz ca. 50 Mille. Offerten von rasch entschlossenen, solventen Käufern sub K. M. U. 436 an Rudolf Mosse, Cöln, erbeten. (8647

Seltene Mittleres **Gelegenheit!**
Hotel-Restaurant
in denkbar bester Lage des im Bau begriffenen neuen Zentralbahnhofes Dortmund, äußerst billig und rentabel zu verkaufen. Schriftl. Angeb. unt. G. P. 17305 a. d. Gescht. d. Z. (17305

Seltenes Angebot!
Sterbefallshalber verkaufe meine Besitzung
Restauration zur Wilhelmslust
neben dem Fredenbaum, mit sehr schönen Gartenanlagen zu äußerst günstigem Preise. Das Grundstück liegt inmitten 3 Zechen und hat eine Straßenfront von ca. 100 Meter, da gerade in der Umgebung fraglicher Besitzung große industrielle Anlagen gebaut werden, eignet sich dieselbe besonders zu Spekulationszwecken. (17382
Paul Quante, Dortmund.

Pächter gesucht
für ein großes
Sommer-Etablissement
in der Nähe verschiedener Industrie-Großstädte. Bewerber mit einem verfügbaren Kapital von 10 15000 Mk. und etwas Fachkenntnissen wollen ihre Offerten senden unter C. S. 780 an die Annoncen-Expedition B. Dickmann, Gelsenkirchen. 8265

Erfinder!
Ich zahle 1000 Mk. sofort in Bar und 15 % vom Reingewinn für eine neue gewinnbringende Erfindung oder Idee. Off. erb. an Patentbureau Rich. Kempe, Dresden-A., Annenstr. 47

Massenartikel der Blechbranche
zu fabrizieren, eventl. das Ausführungsrecht hierfür zu kaufen gesucht. 7500
Telefon 1954. **C. Michels, Düsseldorf.**
Fabrik für Schornsteinaufsätze u. Ventilatoren.

Die Westd. Hypoth.-Darl.-Ges.
Fernspr. 9737 — **Cöln** — Fernspr. 9737
nimmt Anträge entgegen auf:
a) **Hypotheken-Kapital** auf Wohn- u. Geschäftshäuser, sowie industrielle Objekte.
b) **Darlehen auf Schuldschein** zu 5% p. a.
c) **Bankkredit in laufender Rechnung** Wechsel-Diskont etc.
d) **Beleihung von Erbschaften** usw.

8700
Reisekörbe
und **Reisekoffer**
sehr billig!
A. Eick & Comp.
Dortmund
Balkenstr. 36—38
beim Bezirks-Kommando.

1 neues **Wohnhaus**, Nähe d. Kornerpl. m. bebauungsfäh. Hinterl. sow. Hof u. Gart. preisw. z. verk. Vermittler verb. Schriftl. Angeb. u. **K. 1491** a. d. Gesch. d. Ztg. (

Junges Ehepaar, **Fachleute**, sucht auf sofort oder später eine gute, in Dortmund gelegene

Arbeiterwirtschaft

zu kaufen. (8774
Schriftl. Angeb. m. Konsumangabe u. **J. 260** an **Emil Neuhaus, Annoncen-Exped. Dortmund.**

Ringfreie Brauerei sucht mit

Flaschenbierhändler

am Hellweg unter günstigen Bedingungen in Verbindung zu treten.
Offerten unter **B. C. 2850** an die Geschäftsst. dieser Ztg. erbeten.

Metzgerei.

Gutgeh. Metzgerei, seit einig. Jahren im Betriebe, preiswert zu verkaufen.
Wo, sagt die Geschäftsst. dieser Zeitung. 8652

Wegen Todesfall bin ich willens, meine in vollem Betriebe befindliche

Rind- u. Schweinemetzgerei

sofort zu vermieten. Die selbe liegt im Mittelpunkt der Stadt Herne u. hat eine gute, alte Kunschaft. Volles Inventar vorhanden u. muß käuflich übernomm. werden.
Witwe von der Horst, Herne, Mont-Cenisstr. 9.

Bäckereiverpachtung.

Eine alte, nach 2 Straß. gelegene Bäckerei mit zwei Oefen u. sämtl. Inventar für Bäckerei u. Laden u. all. Bequemlichk. ist weg. Neubau des jetzigen Mieters z. 1. Dez. d. Js. zu vermieten.
D. Middendorf, Hamm, Kl. Weststraße 15-17. 8664

Kolonialwarengeschäfte.

Wegen anderweit. Uebernahme mehrere nachweislich gut rentable Kolonialwar.-Geschäfte zu verkaufen. Nur solche Reflektant. wollen sich melden, welche üb. 4—5000 Mark verfügen.
Schr. Ang. u. **C. O. 4830** a. d. G. d. Ztg. 17264

Ein größeres (16485
Kolonialwaren-Geschäft
in der Nähe von **Bochum**, gegenüber einer kathol. Kirche ist sofort zu verkaufen. Zur Uebernahme sind 4000 Mk. erforderlich. Schriftl. Offerten unter **L. K. 4794** an die Gesch. d. Ztg.

Gesucht!
Spezerei-, Delikateß-, Fettwaren- od. Zigarren-Geschäft klein aber gut zu kaufen. (17231
Offert. unt. **G. 1488** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

1 flott. **Milchgeschäft** m. gr. Umsatz preisw. zu verkauf. Zu erfragen in der Gesch. d. Ztg. (17238

100 Liter Vollmilch

hat täglich vom 1. April ab an kautionsfähigen Abnehmer abzugeben. (8536
Hillebrand, Gutsbesitzer Lette b. Coesfeld.

Milchgeschäft zu verk. Zu erfrag. in der Geschäftsst. d. Ztg. 17234

Existenz.

Sattler- u. Polstergeschäft im Kohlenrev., Nähe Dortmunds, einziges am Platze ist krankheitsh. v. sof. od. 1. April zu übernehmen. Schr. Ang. u. **G. Z. 4837** a. G.

Gutgehendes **Sattler- u. Polstergeschäft** ist günstig zu verkaufen. Die Geschäftsräume sind auf längere Zeit zu mieten. 15787
Schriftl. Angeb. u. **D. 1373** a. d. Geschst. d. Ztg.

Eine gutgehende
Bau- u. Möbelschreinerei
mit Masch.-Betr. nebst 2½-stöckig. Wohnhaus u. Garten unt. günst. Bedina. zu verkaufen. Schr. Ang. unt. **S. K. 4823** an die G. d. Ztg.

Geschäftsverkauf

Witten, beste getr. Kleider, gut gehend, bill. zu verkaufen. Ang. u. **B. S.** bahnpostl. **Dortmund.**

Düsseldorf.
Eleg. einger. **Drogengeschäft** mit 5—6000 Mk. Anzahlg. ist zu verkaufen oder zu verpachten
Reflekt. bel. Adresse u. **Dl. V. 563** an **Rud. Mosse, Düsseldorf** einzusenden. (8607

In der Provinz Hannover ist eine
Molkerei und Margarinewerk
mit den neuesten Maschinerien auf längere Jahre unter sehr günstigen Bedingungen zu verpachten eventl. zu verkaufen.
Reflektanten belieben schriftl. Angebote unter **B. 4789** an die Geschst. d. Ztg. zu senden. 16476

Messing-Baubeschl.-Fabrikation
vollst. kompl. Betrieb, 40 Mann, ganz neue Maschinen, nachw. gut. Ueberich., Aufträge massenh. vorh., sehr erweit. fähig, ist f. d. selten aber billig. Preis von **25 000 Mk.** umständeh. **sofort verkäuflich.** 8558
Pass. für 2 Herren. Offerten erbet. unter **W. S. 406** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Breslau.**

3—4000 Mk.
2.stell. Kapital direkt hinter der Sparkasse gesucht. (
Schr. Ang. u. **J. 2849** an Geschäftsst. d. Ztg.

2 gute 2.st. Hypotheken zu 4½ u. 5 Proz. verzinsl., kündb., zus. ca. 7000 Mark, mit Nachlaß zu verkaufen.
Schr. Ang. u. **Z. 2842** an die Gesch. d. Ztg. 8691

Von pünktl. Zinszahler wird sofort eine
erststellige Hypothek von Mk. 30—35000
auf gutes Geschäftshaus (Wirtschaft) von Selbstdarlehner zu leihen gesucht. Taxe 74 000 Mark.
Schr. Ang. u. **H. B. 2830** an die Geschäftsstelle.

Eine 2.stell. Hypothek, 5—10 000 Mark, evtl. auf 1 Jahr, geg. 6fache Sicherh. u. hohe Zinsen sof. od. spät. gesucht. 8692
Schr. Ang. u. **B. F. 2843** an die Geschst. d. Ztg.

6—8000 Mk.
2.stell. Hypothek von städt. Beamten gesucht. (8750
Schr. Ang. u. **H. 2848** a. Geschäftsst. d. Ztg.

8-10000 Mk.
an 2. Stelle auf 2 wertvolle Besitzung. in Münster i. W. zu hohen Zinsen von pünktl. Zinszahler für sof. od. spät. gesucht. Off. unt. **Z. K. 2254** bef. **A. Rolef**, Ann.-Exped., Münster i. W. (8639

3000 Mark
zu 5 Proz. Zinsen (Umbeleihung) an 2. Stelle, hint. der Sparkasse, auf ein Geschäftshaus zu leihen ges.
Schr. Ang. u. **E. L. 4828** an die Geschst. d. Ztg.

2000 Mk.
auf ein Geschäftsh. zu leih. ges., hint. 10 000 Mk. Taxw. 25 000 Mk. Versicherung 21 000 Mk. Schr. Ang. u. **K. L. 2838** a. Geschst. (8665

Verschiedenes.

Wäsche z. waschen u. bügeln w. angen. Düppelstr. 32. (

Herren- u. Damenwäsche wird sauber gewasch. u. gebügelt, a. W. abgeholt. Schr. Ang. u. **J. 1490** a. G.

Empfehle mich im (17481
Anfertigen von Damen- und Kinder-Garderobe.
Münsterstr. 118, 1. Etage.

Zum Aufpolieren und Beizen von Möbel empfiehlt sich **Rudolf Lex**, Polierer, Schleswigerstraße 44 (

Selten günstig!
Nachst. Wohnungs-Einricht. welche sehr eleg. u. modern ausgestattet ist, soll
spottbillig
verkauft werden:
Wohn- u. Speisezimmer
echt nußbaum, sol. Möbel sehr behaglich eingerichtet,
Schlafzimmer
in hochfeiner Ausführung im modernen Stil mit reicher Schnitzerei, echten Marm.- u. Kristallspiegeln.
Küche
modern ausgeführt, extra große Möbel mit reicher Messingverglasung.
Diese Einrichtung wird für
650 Mark
verkauft.
Ferner soll eine vollständige
Wohnungseinrichtung
ebenfalls sehr elegant und mod. ausgestattet, für den
spottbilligen
Preis von
460 Mark
verkauft werden.
Für Verlobte
sehr zu empfehlen!
Außerdem:
Eine elegante Plüschgarnitur 140 M.
Ein echt nußb. Buffet
Vertikow, Trumeaux
sehr gute Federbetten.
Westenhellweg 89
1. Etage
Eingang Paulsgasse.

Schluss der aussergewöhnlich billigen
Cravatten-Tage
Dienstag Abend!

Grosse Posten seidene Diplomaten 38 Pf. 58 Pf.
Grosse Posten seidene Regatts 48 Pf. 68 Pf.
Grosse Posten seidene Plastrons 48 Pf. 75 Pf.
Sämtliche Cravatten haben über den doppelten Wert.

Herren-Kragen alle modernen Façons, prima garantiert 4fach, bis Weite 50 vorrätig **3 St. 75 Pf.**
Manschetten, prima Qualität 45 Pf.

Prima Normalhemden und -Hosen	125 Pf.
Prima Maccohemden und -Hosen	125 Pf.
Reinwollene Herren-Socken	68 Pf.
Reinwollene Damen-Strümpfe	98 Pf.
Kinderstrümpfe pl. Wolle 30 Pf. Wintersocken	25 Pf.
Prima Herren- u. Damen-Glacé-Handschuhe	98 Pf.
Herren-Hüte, moderne steife Facons	195 Pf.
Herren-Hüte, weiches Facon	188 Pf.
Herren-Hüte, steife u. weiche Facons, prima Qualitäten	350 Pf.
Herren- und Damen-Schirme	jetzt 195 Pf.

H. Feidelberg
Brückstrasse 29 **Dortmund** Brückstrasse 29
Achten Sie auf mein Kragenschild!

Konfirmanden- Kommunikanten- Anzüge
16.00, 12.50, 7.50
1000 Herren-Anzüge
hochelegante Sachen
21.00, 14.50, 8.50
Sämtliche Schuhwaren enorm billig
Partiewaren-Geschäft
Georg Tischler
Brückstr. 55|57 im Lindenhof
Einziges Geschäft dieser Art in Dortmund.

Niedrige Warenpreise
findet jeder Kunde bei uns auf unserer Einkaufsreise bedeutend unter Preis eingekauften Waren und bietet solches schon für den Osterbedarf besondere Vorteile.

Schwarze Kleiderstoffe zur Einsegnung
sehr preiswert. (Seideneinsatz gratis.)

Kleid, 6 Meter, schwarz Mohair **4.50 Mk.**
Kleid, 6 Meter schwarz Cheviot **4.75 Mk.**
Kleid, 6 Mtr. geblümt Mohair **6.50 Mk.**
Kleid, 6 Meter prima Satin **9.90 Mk.**
Kleid, 6 Mtr. best. Satinware **11.50 Mk.**

Fußfreie Kostüm-Röcke (Falterröcke) neueste Stoffe und Macharten **6.95, 4.65, 2.75 Mk.**

Ein Posten Kinder-Kleidchen in Flanell und Velour jetzt **1.90 Mk., 1.35 Mk.** und **95 Pfg.**

Ein Posten moderner karierter Wollstoffe zum Aussuchen das Mtr nur **1.45 u. 75 Pf.** sonst bis 2.— Mk.

Ein Posten Kleider-Cheviot in allen Farben, sehr gute Ware Meter **78 Pfg.**

Ein Posten Damen-Blusen in Flanell, Wollimitat, Velour jetzt **3.00, 2.25** und **1.75 Mk.** sonst bis 5.00 Mk.

Neuheit. in Wollblusen zum Aussuchen nur **6.50 u. 4.65 Mk.** sonst bis 10.00 Mk.

Einsegnungs-Anzüge in nur guter Verarbeitung . . zu **22.00 14.50 9.75 Mk.** **Hut gratis!**
Besonders billig ist unser **Kammgarn Einsegnungs-Anzug** zu **16.00 Mk.**

Wer Knaben hat! besichtige erst unsere Riesen-Auswahl in den **eleg. Anzügen**, da wir mit unseren anderen Firmen große Unterpreisposten kauften.

Knaben-Blusen-Anzüge, in blau Cheviot und Buxkin, starke Ware **3.75 u. 2.60**
Kammgarn-Blusen-Anzüge, neueste Facons, gefüttert zu **6.50, 5.20, 3.90**
Elegante Sammt-Anzüge nur **7.50 u. 6.25**
Bei jed. Anzug eine Mütze gratis

Ein Posten Knaben-Leibchenhosen für das Alter bis 10 Jahre zum Aussuchen . **1.45, 1.10 u. 75 Pf.**

Ein Posten neuest. Jünglings-Anzüge beste Verarbeitung, solange Vorrat, jeder Anzug . . . . **12.00 u. 7.50**

Besonders zu beachten!

Jug-Roleaux, 2teilig, in weiß, crême und gold . . zu **4.85, 3.65, 2.90, 2.15**
Scheiben-Gardinen von **7 Pf.** an

Abgepaßte Vorhänge, Fenster, 2 Flügel

Serie I	Serie II	Serie III
1.60	3.25	4.85

Ein Posten Damen-Frack-Korsetts prima Verarbeitung und Einlage in allen Weiten . . . . . nur **1.95**

Ein Posten Kinder-Reformschürzen gute Siamosenware . jetzt **95 u. 68 Pf.**

Kaufhaus Gebr. Lewin
Dortmund, nur Münsterstrasse 40½

Anfertigung nach Mass
feiner Herren-Garderoben.
Grösste Stoff-Auswahl. Hochfeine Ausführung bei billigsten Preisen.
W. Balster Dortmund
Ostenhellweg 47.
Fernruf 1951.

Pianos
Flügel, eingetauscht, gut in Stand, billig abzugeben. 8638
Piano-Haus Hohrath

Pianino, hochfeines Instrument mit großartigem Ton, billig zu verkaufen. 17240) Schwanenstr. 35, II.

Pianino, fast neu, schönes Instrument billig abzugeben. 17245)
Kaiserstraße 52.

Pianino, wenig gebr., sehr billig zu verkaufen. Siegfriedstraße 11, part., an der Rheinischenstraße. (

Unterhaltenes Pianino zu verkaufen. 250 Mark. Westendellweg 51, III.

Eine guterh. **Bettstelle mit Matratze**, sow. ein **Vertikow** zu kauf. ges. Schr. Ang. m. Preisang. u. **H. 1489** a. G.

Sofas i. Plüsch u. Stoff b. z. verk. Mönchenwordt 3, int. Warenh. Sternberg. (

Drehstrommotor 12½ PS., v. Schuckert, Kreissäge- Transmission preiswert abzugeben **Ernst Hoenig**, Heroldstraße 2. I. Etg.

Röhrendampfkessel
18,5 □-Meter groß, in gutem Zustande, gebe billig ab. (17303
Otto Büchter, Lütgendortmund.

Günstige Gelegenheit.
Ein gebrauchter, gut erhalt.
Krankenwagen
(Selbstfahrer), eleg. Bauart, leichter Gang, mit Polstersitz u. Rückenlehne z. verkaufen. Der Wagen eignet sich auch zum Selbstfahren für eine fußgelähmte Dame. Schriftl. Angeb. u. **S. F. 2805** an die Geschäftsst. d. Ztg. erb

Weisse Herde
spottbillig auch auf Teilzahlung. **Buschmann**, Steinstr. 6, I. Etg.

Guterh. 2schläf. Bettst. m. Matr. billig zu verkaufen. Dorstfeld Hudarderst. 17, II

Guterh. Fahrrad b. z. verk. 17204) Inselstr. 14, 1. Et.

Eine **5-6 pferd.** (8277
Dampfmaschine
gut erhalten, evtl. mit Transmission billig zu verkaufen.
Wallrabe, Eisenhandlung, Hörde. Telefon 111.

Feldschmiede und Schraubstock bill. zu verk. Brüsselerstr. 27. (

Ein Schreibpult oder -Tisch sofort zu kaufen gesucht. Offert unter **L. 1461** an die Geschäftsst. d. Ztg (1666)

Achtung!
Bäckereieinrichtung
Real, Theke, Pult, Brotschneidemaschine, fast neu, sofort sehr bill. zu verkauf. **Bornstr. 16**, am Olympiath.

Kochh., Anrichte, Plüschsofa, Vertik., fast neu Nähmasch., Trumeauxsp., Küchenbuffet, Oberbett, Kissen bill. zu vk. Königshof 25, b. Opthof. (

Küchenb., Plüschsofa, Vertik., Bettst. m. M., Tisch, Kochh. Oberbett, Ledersofa b. z. vk. **Leopoldstr. 56**, 3—7 Uhr. (

Plüsch-, Taschen- u. Ledersofa, neu, billig abzugeben. Lütgebrückstraße 4, II. r.

Kinder, welche Milch nicht mögen, nehmen sehr gerne die Speisen, welche mit 8648



Dr. Oetker's Vanille-Pudding-Pulver.
bereitet sind.
1 Stück 10 Pfg. 3 Stück 25 Pfg.

Jetzt
ist die beste Zeit zur Blutreinigung! Großes Paket Tee **50 Pfg. Wörishofener Kräuter-Hans**, Wißstraße 20. (8061

100,000
Dosen Dr. Kuhn's Edelweiß-Creme 1.50 Mk. im Gebrauch. Die einzige wirklich empfehlenswerte Haut-Creme. Erzielt auffallende Schönheit, Jugendfrische, Entfernung aller Hautunreinheiten, Sommersprossen. Nur echt mit Namen Dr. Kuhn Frz. Kuhn Kronenparf., Nürnberg. Hier: Th. Strick, Germania-Drog. a. Markt, E. Stehmann, Brückstr. 19, A. Francke, Schwanen-Apoth. en gros.

Kaufe
guterhalt. Herren-, Damen- u. Kinder-Garderoben, sowie **Wäsche, Schuhe, Betten, Möbel.** Postkarte genügt.
Frau Bobkiewicz
8971) Pavengarten 40.

Meyers Lexikon
2. Aufl., 16 Bd., vollst. für nur 16 Mk. zu verkauf. **E. Hick, Langendreer**, Werthstr. 20.

Motorrad
wie neu, für **250** Mk. zu verkaufen 8060
Marten, Bismarckstr. 71

1 einschl. Bett, 2 einschl. Bettst., 1 Sportw., 1 Kinderjogwag. w. Umzug zu verk. 16814 Oelserbolzstr. 82.



Grüne Heringe
5 Pfund 45 Pfg.
Heringe Dtzd. 53 Pfg.

Sardinen	Fb. 139 Pfg.
Bratheringe	270 Pfg.
Rollmops Stück	5 Pfg.
Bückinge Kiste	150 Pfg.
Stockfisch gew.	85 Pfg.
Sauerkraut	6 Pf.
Schnittbohnen	13 Pf.
Harzer Käse 4 Stck.	10 Pf.
Limburger Käse	Pfd. 45 Pf.
Holländer Käse	Pfd. 60 Pf.
Edamer Käse	Pfd. 78 Pf.
Schweizer Käse	Pfd. 98 Pf.
Wellenbutter	Pfd. 110 Pf.
Süßrahmbutter	Pfd. 125 Pf.

Dicke Eier 1.00.

Schmalz	Pfd. 59 Pfg.
Speck, fett,	Pfd. 75 Pfg.
Speck, mager,	Pfd. 80 Pfg.
Margarine 70, 60, 50	Pfg.
Kaffee 110, 100, 90, 80	Pfg.

mit 5—10 Pfg. **Gutscheinen.**
Wilh. Butenuth,
Rheinischestr. 54 und Dorffeld.

Pflaumen-Mus
p Ztr Mk 13.—, Emaille-Eimer br 28 Pfd. Mk 4.25, Posteimer br. Mk. 2.—, **Ia. Kunsthonig** Post-Em.-Eimer br. 10 Pfd. M. 3. **Delikateß-Sauerkraut:** ½ Anker M. 4.50, ¼ Anker Mk. 3. , Postdose Mk. 1.40, **Pa. Salzgurken** Postdose Mk 2.—, **Senf-, Pfeffer-Gewürzgurken, Preißelbeeren** Postdose M. 3.50, **ff. Marmelade** Posteimer Mk. 3.— Alles ab hier gegen Nachnahme.
Gottfr. Huth, Magdeburg A. N. 3

Dankbarkeit
veranlaßt mich, gern u. kostenlos allen **Lungen- und Halsleidenden** mitzuteilen, wie mein Sohn, jetzt Lehrer, durch ein einfaches, billiges und erfolgreiches Naturprodukt von seinem langwierigen Leiden befreit wurde.
K. Baumgartl, Gastwirt in Neudek bei Karlsbad.

Gebrauchte 8466
Metzger-Ladeneinrichtung
(Theke, Fenstervorsätze, Eisschrank, Hackblock rc.) zu kaufen gesucht.
Schriftl. Angebote unt. **D. K 2822** an die Geschäftsst. d. Ztg

Frauenleiden
jeder Art behandelt gewissenhaft und diskret ärztlich geprüfte **Masseurin Nordstr. 63**, 2 Et. Sprechzeit: 9—1 und 2—8 Uhr. **Auch Sonntags.**

Männer-leiden aller Art behand. nach 18jähr. Erfahr. **Schöning**, Hiltropwall 47. Sprechstund. vorm. 8—1 u abends 6—8 Uhr 40175
In **Recklinghausen** Kleine Geldstraße 10 an Wochentagen nachm. 3—4 Uhr zu sprechen



Zu kaufen gesucht gegen Cassa
Reinaluminium-Blechabfälle
nicht über 1 mm stark, sowie dünne **Messingblechabfälle**
Off. erbeten unter **N. O. 582** an **Rudolf Mosse, Nürnberg.**